

---

LYSSER  
NEUJAHRSBLÄTTER  
1981

---



# LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 1981

Band 6

---

Herausgeber: Kunstkollegium Lyss  
Redaktion: Max Gribi  
Satz: Gabriele Brunner, Lyss  
Photographische Beratung: Fredy Stotzer, Büren a. A.  
Druck: Th. Schwab AG, Lyss

# Vorwort

Theo Schluep

Die sechste Ausgabe unserer "Lysser Neujaersblätter" bringt drei Neuerungen:

- Sie weist einen grösseren Umfang auf als die vorangehenden Bändchen. Je nach dem vorhandenen Material soll die Seitenzahl auch zukünftig variabel sein, mindestens jedoch wie bis anhin 48 Seiten aufweisen.
- Ein neues Druckverfahren gestattet uns, den bisherigen, gelegentlich etwas unruhig wirkenden Flattersatz durch den ausgewogenen Blocksatz zu ersetzen.
- Die Dorfchronik wird zukünftig auf vielseitigen Wunsch aus der Bevölkerung die Liste der in Lyss Verstorbenen enthalten.

Inhaltlich ist auch die diesjährige Nummer sehr reichhaltig und abwechslungsreich geworden. Neben geschichtlichen und heimatkundlichen Beiträgen aller Art findet man mehrere Berichte über Vereins- und Firmenjubiläen und andere wichtige Ereignisse im Dorf.

Alle diese Arbeiten widerspiegeln das vielfältige Geschehen in der Dorfgemeinschaft, zu der das Kunstkollegium mit den jährlich erscheinenden "Lysser Neujaersblättern" einen Beitrag leisten möchte.

Wir hoffen, dass auch der vorliegende Band wiederum auf reges Interesse stösst – so wie dies auch bei den ersten fünf "Lysser Neujaersblättern" der Fall war.

# “Armenkistlein” und altes Geld

Peter Schlunegger

Vor Jahresfrist berichteten wir über den ehemaligen Lysser “Allmosen-Rodel” der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde (“Lysser Neujahrsblätter”, Band 5, 1980, Seiten 5-9). In Zusammenhang mit diesem Rodel wurde, “damit alles ehrbar und ordentlich zugehe”, dem Meyer Arn (Chorgerichtsobmann) der Auftrag erteilt, ein “Armenkistlein” zu führen. Darüber und über altes Geld sei nachstehend aufgrund der Angaben im “Allmosen-Rodel” berichtet.

Wir zitieren: “Sonntag, den 27ten Jenner (1765) ist nach dem Examen der Alten in gegenwart der Vorgesetzten in dem Pfrundhaus dieser Zins von dem Legat unter die Armen aufgetheilt worden. Davon die rechnung in das Armenkistlein gelegt worden. Auf gleichen tag ist auch aus diesem gelt auf gutheissen der E. E. das beschlagene Kistlein zur aufbehaltung der Armen-Schriften dem Meyer Arn mit 4 Kronen 15 Batzen bezahlt worden, wie in Selbiger rechnung verzeichnet ist. Dieses Kistlein soll nun in dem Pfrundhaus aufbewahret werden, zu welchem zwey Schlüssel sind, davon Einer dem Meyer übergeben worden, der andere in dem Pfrundhaus ist.”

Zwei Wochen später wurde vermerkt: “Sonntag den 1oten Hornung hat in dem Pfrundhaus nach dem Examen der Alten in gegenwart der Vorgesetzten der Meyer Arn seine Rechnung wegen der Armensteuer, so in der Kirchen an den H. Communiontagen gesamlet wird, abgelegt und dieses gelt und Zinsschriften in das Armenkistlein gelegt, welches an diesem tag in folgendem bestunde, so in dieses Kistlein gelegt worden:

1. Eine Obligation auf Maria Brunner, die Wittfrau, an Capital 30 Kronen, Zinsfällig alljährlich auf den 27. Hornung, bezeichnet Nr. 1.
2. Eine Obligation auf Niclaus Herrli, an Capital 20 Kronen, Zinsfällig alljährlich auf den 20. Juny, bezeichnet Nr. 2.
3. Eine Obligation auf Hans Leib, an Capital 20 Kronen, Zinsfällig alljährlich auf den 21. April, bezeichnet Nr. 3.
4. Eine Obligation auf Bendicht Herrli, an Capital 20 Kronen, Zinsfällig auf den 25. Heümonat, bezeichnet Nr. 4.

Summe dieser angelegten Capitalien 90 Kronen.

Ferner ist an paarem gelt von dieser Steuer in das Kistlein gelegt worden 11 Kronen 11 Batzen, bringt zusammen 101 Kr. 11 Btz.

In diese Kistlein ist auch gelegt worden der Extract aus Herren Tschiffeli, Sel. zu Werth Testament betreffend das Legat zu gutem der Armen der Gemeinde zu Lyss, von welchem Legat der jährliche Zins 7 Kronen, 12 Batzen und 2 Kreuzer unter die Armen ausgetheilet wird. Die Restanz von dieser letzten austheilung laut rechnung bestehend in 3 Kr. 20 Btz. ist auch in demselben aufbewahrt."

Auf Grund dieser Protokolle stellen wir also folgende Einnahmequellen fest:

- A. "Die Armensteuer, so in der Kirchen an den H. (heiligen) Communions-tagen gesamlet wird."
- B. Der Zins von "Herren Tschiffeli, Sel. zu Werth Testament"
- C. die Zinse von Obligationen

Später stossen wir noch auf weitere Einnahmen:

- D. Ertrag der Kirchengüter (2 Landstücke)
- E. Vergabungen
- F. Hintersässgelder
- G. Einzugsgelder

Betrachten wir nun diese Quellen im einzelnen, vorerst die "Armensteuer, so in der Kirche an den H. (heiligen) Communions-tagen gesamlet wird." Im Jahre 1775 werden im Almosenrodel ein erstes Mal diese Steuern zahlenmässig erwähnt. Da heisst es:

"Den 28. May hat es Stür gäben 27 bz. vierer 5  
auf den 4. Brachmonat hat es gäben 1 Kr. 24 bz. 2 Xr  
den 27. Augsten 30 bz. vierer ein  
den 3ten 7ber (September) hats gäben 55 bz. 3 Xr

Wein-Monat den 3ten hat der Hr. Meyer Küng aus dem Kistli Acht Cronen genommen und in das Sichen-Haus für den verstorbenen Hans Lib zalt. Weiters 7 bz. 2 Xr. für krankne Witwen von Dach.

Xber (Dezember) den 24. hat es bey der Heil. Communion gäben 31 bz. 2 vierer  
Wienachtfest 1775 hat es gäben 30 bz. 3 Xr. 1 vierer

Dazu einige Erläuterungen:

1 Krone galt damals 25 Batzen  
1 Batzen war 4 Kreuzer wert,  
1 Kreuzer zählte noch 2 Vierer  
oder: 1 Krone = 25 Batzen = 100 Kreuzer = 200 Vierer.

Der damalige Kassier – war es Pfarrer Rüttimeier (Nachfolger von Pfarrer Studer, der 1774 wegzog), oder war es ein Mitglied des Chorgerichtes? – hielt noch nicht viel von moderner Buchhaltung. Einnahmen und Ausgaben schrieb er durcheinander, auch fehlten die Einnahmen von Sonntag vor Ostern und Ostern selbst. Üblicherweise, so sehen wir es in spätern Jahren, wurde an 8 sogenannten

"heiligen Communionstagen" den Predigt- respektive den Abendmahlsteilnehmern eine Armensteuer zugemutet, nämlich am Sonntag vor Ostern und an Ostern, am Sonntag vor Pfingsten und Pfingsten, desgleichen am Sonntag vor Verena und am Verenatag (1. September) und schliesslich am Sonntag vor Weihnacht und an der Weihnacht selbst.

Versuchen wir einmal, das Total der oben angegebenen Einnahmen herauszufinden:

28. Mai	= 27 bz., Vierer 5	= 1 Krone	2 Btz.	2 Xr	1 Vierer
4. Juni	= 1 Kr. 24 Btz. 2 Xr	= 1 "	24 "	2 "	– "
27. August	= 30 Btz., 1 Vierer	= 1 "	5 "	– "	1 "
3. Sept.	= 55 Btz., 3 Xr	= 2 "	5 "	3 "	– "
24. Dez.	= 31 Btz., 2 Vierer	= 1 "	6 "	1 "	– "
Weinacht	= 30 Btz., 3 Xr, 1 V.	= 1 "	5 "	3 "	1 "

das ergibt vorerst einmal 7 " 47 " 11 " 3 "

Nun beginnen wir mit der Umrechnung

hinten: 3 V = 1 Xr 1 V, also 7 " 47 " 12 " 1 "

die 12 Xr ergeben genau 3 Btz. also 7 " 50 " – " 1 "

und so ergibt's zum Schluss 9 " – " – " 1 "

Die Ausgaben dagegen betragen 8 " 7 " – " – "

Ins Kistlein sollten also kommen – " 18 " – " 1 "

Von besonderem Interesse scheint mir die Auslage im Zusammenhang mit dem Ableben von Hans Lib. Offenbar starb er im Siechenhaus. Bestand dieses Siechenhaus damals noch im Gebiet des heutigen Siechenbachs? Wofür wurden in Wirklichkeit die 8 Kronen von Meyer Küng – übrigens ein langjähriges Mitglied des Chorgerichtes – ausgegeben? Betraf es Pflegekosten? Oder waren es Auslagen für den Sarg? Lauter Fragen, die sich kaum mehr alle restlos abklären lassen. Auch die Ausgabe von 7 Batzen und 2 Kreuzern für die "krankne Witwen von Dach" lässt uns nur ahnen: War es für Arzneimittel? Für Pflegehilfe? Für Ankauf von Lebensmitteln? Was wir aber sicher wissen, ist folgendes: Damals gab es noch keine Krankenkassen, keine Invalidenversicherung, von der Alters- und Hinterbliebenenversicherung, wie wir sie heute so segensreich empfinden und erfahren, gar nicht zu reden. Ferner ist zu bedenken, dass damals in dem arm zu bezeichnenden Dörflein ohne jegliche Industrie es auch dem Fleissigen und Vorsorglichen kaum möglich war, grosse Ersparnisse anzulegen. Wer alt und gebrechlich wurde, wer Unfall oder Krankheit erlitt, geriet sehr oft ohne eigenes Verschulden in Armut. Niemand soll sich also heute verletzt fühlen, wenn sein Name damals auf der Armenliste erschien. Es geht uns hier auch gar nicht darum, solche Listen zu veröffentlichen; vielmehr möchten wir gerade anhand der aufgezeichneten Abrechnungen über die "Communionsteuer" die Umwandlung und Umwertung des Münzsystems im Zeitraum von 1764 bis ins Jahr 1848 darstellen.



Schauen wir nun einmal nach, wie sich die "Armenkistlein-Buchhaltung" in der Folge entwickelte.

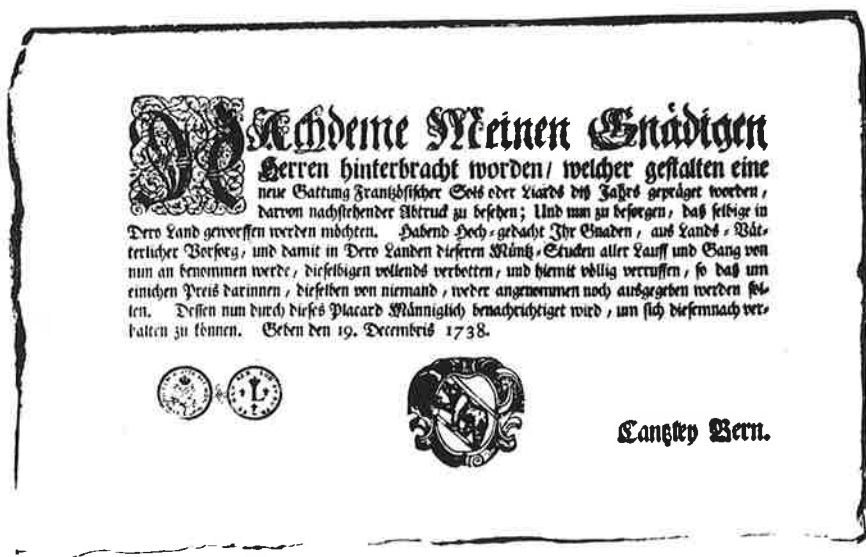
1788 lautete die Abrechnung über die "Communionsteuer" folgendermassen:

"Sonntag vor Ostern 1788 gabs Steür bz.	32	Xr.	1
auf Heil. Ostern selbst hats geben	57		2
auf Sonntag vor Heil. Pfingsten gabs	32		—
auf Heil. Pfingsten selbst hats geben	60		—
auf Heil. Sonntag vor Verena gabs	27		2
auf Heil. Sonntag nach dem Bättag	63		—
auf Sonntag vor der heil. Wesnacht	19		2
auf der Heil. Weynacht selbst	40		1 1/2

Summa von diesem Jahr 332 Btz. 1 Vierer

Oder: 13 Kronen, 7 Batzen, 0 Kreuzer und 1 Vierer.

Die klare Vereinfachung fällt auf. Der Batzen erscheint als wichtigste Münze. Damals wurden Lebensmittel, ja sogar Tagelöhne in Batzen bezahlt. Christian Rubi berichtete mir darüber folgende Einzelheiten: "Der Landvogt von Fraubrunnen zahlte 1742 anlässlich des "Winlesets" in Twann für 1 Pfund feissen Käs 3 1/2 bz., für 1 Pfund frischen Anken 2 1/2 bz. 1790 gab er dem Polizeidiener einen Taglohn von 8 bz. In der Lenk betrug 1826 ein Taglohn 4 1/2 bis 6 bz. und 1 Pfund Brot kostete 1 bz."



In den folgenden Jahren wurde zwar wieder die alte Unterteilung notiert, doch die Übersicht erscheint vereinfacht und klarer, wie folgendes Beispiel zeigt:

"Steier an Heiligen Tagen (1802)	Kr.	bz.	Xr.	fr.
Auf Ostern	5	1	1	—
Auf Pfingsten	4	15	3	1
Auf Verena	5	2	—	—
Auf Weyhnacht	4	15	1	1
Summa	19	9	2	—

Der geneigte Leser möge einmal selbst prüfen, ob diese Rechnung stimmt, bevor er die nachfolgende Erläuterung liest. Hier die Erläuterung: die 2 "fierer" (eigentlich Vierer) ergaben 1 Kreuzer, also total 6 Kreuzer oder 1 Batzen und 2 Kreuzer. Folglich gab es 34 Batzen oder 1 Krone (25 Batzen) und 9 Batzen. Der damalige Kassier rechnete also fehlerlos.

Interessant ist die Gegenüberstellung der folgenden drei Jahresergebnisse:

1775 ergaben die Kollekten	9 Kronen und 1 Vierer
1788	13 Kronen 7 Batzen und 1 Vierer
1802	19 Kronen 9 Batzen.

Die Steigerung ist auffällig. Woher mag sie gekommen sein? Waren es grössere Verdienstmöglichkeiten? Geldentwertung? Preissteigerungen? Grössere Opferbereitschaft infolge der Auswirkungen der Französischen Revolution und Besetzung der Schweiz?

Besonders letztere Tatsache wirkte sich auch in der Buchhaltung unserer Kirche aus. Im Jahr 1811 erscheint zum ersten Mal an Stelle der "Krone" das Wort "Livre". Der Zusammenzug über die "Communionsteuer" lautet deshalb:

Steuer an heiligen Tagen (1811)	L. (Livre)	bz.	Xr.
Heil. Sonntag vor Ostern	4	2	—
heil. Ostern	7	3	—
heil. Sonntag vor Pfingsten	4	9	—
heil. Pfingsten	6	8	—
an den beyden Tagen vor Verena	12	4	—
an beyden heiligen Tagen der Weyhnacht	10	—	—
	L. 45	6	—

Wir erkennen, dass 1 L. = 10 Batzen galt. Kreuzer und Vierer waren verschwunden. Auch die Krone, die eigentlich 2 1/2 L. entsprach, erscheint in der Buchhaltung nicht mehr, es sei denn, es handle sich um Anleihen und Obligationen. Dagegen erscheint schon 1813 der Rappen.

Um das Jahr 1824 wurden sämtliche alten und neuen Münzwerte am "Bazen" (Batzen) gemessen. So galt beispielsweise:

1 Krone	25	Bazen (Batzen)	=	250	Rappen
1 Livre	10	"		100	"
1 Neuer Thaler	40	"		400	"
1 Rappen	1/10	"		1	"
1 Kreuzer	1/4	"		2,5	"
1 Vierer	1/8	"		1,25	"

Die Abrechnung über das "Communion-Geld" pro 1824 veranschaulicht denn auch deutlich diese Schwierigkeiten:

1. Die jenseitige Restanz am 28sten Dec. 1823, bestehend in L. 22, bz. 8, Rpp. 6, hier		bz.	228	6/10
2. Communion-Steuer				
Am Palmsonntag, den 11ten April 1824	"		31	1/4
am Ostersonntag, den 18ten April 1824	"		113	3/4
3. Am 30sten Mai 1824	"		53	5/8
am 6ten Jun. 1824, am h. Pfingstfest	"		94	1/8
4. Am 29sten August 1824, vor Verena	"		64	5/8
am 5ten 7ber (September) nach Verena	"		92 <sup>1/2</sup>	5/8
5. Am 19ten Dec. 1824, L. 4, bz. 1 1/4	"		41	1/4
am 25sten Dec. als am Tag der heiligen Weihnacht: L. 8, bz. 8, Xr 2, 1/2, hier	"		88	5/8
			<hr/>	
Summa Batzen			808	19/40

Zu diesen Umrechnungsschwierigkeiten kam damals noch die Vielfalt von Münzen anderer Kantone, da es jedem Kanton frei stand, eigene Münzen zu prägen (die "Zuger-Dicken" beispielsweise waren besonders geschätzt). Im immer moderner sich entwickelnden Wirtschaftsleben führten diese unhaltbaren Zustände nach dem Sonderbundskrieg 1848 zu einer Neuordnung der Münzregale. Art. 36 der neuen Bundesverfassung lautete: "Dem Bunde steht die Ausübung aller im Münzregal begriffenen Rechte zu. Die Münzprägung durch die Kantone hört auf und geht einzig vom Bunde aus." Tatsächlich wurde anfangs 1851 das neue eidgenössische Geld in Umlauf gesetzt. Der neue Schweizer Franken galt soviel wie der französische "Livre". Das Fünffrankenstück wurde und blieb bis heute unser "Fünfliber". Beschlossen wir deshalb das Kapitel über die "Armensteuer, so in der Kirche an den H. Communiontagen gesamlet wird" mit den entsprechenden Kollekten, die 1849, 1850 und 1851 eingenommen wurden.

Kirchensteuer	1849	1850	1851
Palmsonntag	65 1/2	30 1/4	59 1/4
durch Jemands Zulage	30	30	
Heil Ostern	118	123 3/4	125 6/40
Sonntag vor Pfingsten	54 3/4	63 1/4	53 3/8
Heil. Pfingstfest	114	88 5/8	95
Herbstcommunion:			
1. Sonntag	39 5/8	55 1/2	50 1/10
2. Sonntag	98 3/4	102	96
Busstag Vormittag	85		
Busstag Nachmittag	57 5/8	104	200
Busstag für die Hagelbeschädigten 1850		138 1/4	
Sonntag vor Weinachten	48 1/4	43	33 42 c.
Heil. Weihnachtfest	62 3/4	83 1/4	36 alte bz. und 335 ct.
	<hr/>	<hr/>	
	779 3/8	861 5/8	

Dazu abschliessend folgende Bemerkungen:

Die Kollekten zeigen wieder einmal das Durcheinander der verschiedensten Scheidemünzen. Kein Wunder, dass sich der Kassier beim Zusammenzählen irren konnte. So zum Beispiel 1849, wo das richtige Resultat 774 1/4 Batzen lautet und 1850, wo er 2/8 Batzen zu wenig notierte. Bei einem Kassensturz hätte er also noch 3 1/8 Batzen drauflegen müssen. 1851 enthielt die Kollekte 36 alte Batzen und 335 Kurrente, wenn ich die Abkürzung "ct" richtig interpretiere. Der Kassier zweifelte wohl selbst über den wirklichen Wert; deshalb verzichtete er wohl auf die Angabe eines bestimmten Endresultates. Man weiss, dass 1851 die alten Münzen eingezogen wurden. Der genaue Tauschwert war dem Kassier vielleicht noch nicht bekannt.

Schliesslich sei noch ein besonderes Detail erwähnt: 1850 muss ein furchtbares Hagelwetter Lyss heimgesucht haben. denn die Vormittagskollekte am Betttag wurde ausschliesslich für die Hagelschäden verwendet. Eine entsprechende Versicherung war damals noch unbekannt.

# Lyss und die bernische Verfassung von 1831

Max Gribi

Am 9. November 1981 gedachte der bernische Grosse Rat eines historischen Ereignisses, dessen Auswirkungen noch heute jeder Bürger im täglichen Leben erfährt. Gefeiert wurde die Einführung der Demokratie im Kanton Bern vor 150 Jahren, d.h. im Jahre 1831. Das Jubiläum wurde in der bernischen Presse gebührend und ausführlich gewürdigt; deshalb kann an dieser Stelle darauf verzichtet werden, die damaligen geschichtlichen Entwicklungen eingehender darzustellen.

In Erinnerung gerufen sei einzig, dass die Volksbewegung nach der napoleonischen Zeit durch die Pariser Julirevolution von 1830 ausgelöst wurde, die in ganz Europa wie ein Signal wirkte. Auch im Kanton Bern regten sich die liberalen und radikalen Kräfte, vor allem auf dem Lande, in den grösseren Dörfern und in den Landstädten. Unter der geistigen Führung der Burgdorfer Gebrüder Schnell breitete sich das freiheitlich-demokratische Gedankengut, das sich gegen die erneute, allerdings gemässigte Herrschaft der 1798 abgesetzten Berner Patrizier der Restaurationszeit richtete, überall aus. Die Liberalen, Radikalen und Freisinnigen wurden zur führenden politischen Kraft der damaligen Zeit.

Nachdem sich die Patrizier unter dem Druck der Verhältnisse bereit erklärt hatten, die Wünsche des Volkes einer Standeskommission zu unterbreiten, erstellte Karl Schnell eine Liste, später "Burgdorfer Blättchen" genannt, welche die an die Regierung zu richtenden Forderungen enthielt und im Lande herum in den Gemeinden verteilt wurde.

**Wohlgemeinter Rath an das Berner Volk**  
bei  
**Einreichung seiner Wünsche an die Regierung, auf den Neujahrstag 1831.**  
Von einem seiner Angehörigen.

<p>Wir wünschen nämlich, daß wir alle berechtigt werden möchten, zu unsern eigenen Angelegenheiten ein Wortchen mitzusprechen — Gleichheit der politischen Rechte.</p> <p>Wir wünschen ferner, daß wir diejenigen aus uns zur Führung des gemeinen Wesens oder zur Regierung berufen dürften, in deren Rechtschaffenheit und Kenntnisse wir das grösste Vertrauen setzen — Volks-Repräsentation mit freier Wahl.</p> <p>Wir wünschen ferner, daß, wenn wir uns in unserm Zutrauen zu unsern Vertretern getret hätten, wir diesen Fretbum nicht zeitlebens büßen müßten — Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Regierungstellen.</p>	<p>Daß, um uns zu überzeugen, ob auch wirklich unsere Vertreter unser Wohl und Weh behrdig beherzigen, alle ihre Verhandlungen zur Kunde des Volks gelangen — Oeffentlichkeit.</p> <p>Daß, wenn wir uns benachtheiligt glauben, wir klagen dürfen — Petitionsrecht an den Souverän.</p> <p>Und daß endlich, damit wir in allen Dingen, die das gemeine Wohl betreffen, immer aufmerksamer und einsichtsvoller werden, die Obrigkeit uns, und wir die Obrigkeit von dem Stande der gemeinen Sache unterrichten können, uns die Mittel an die Hand gegeben werden möchten, einander gegenseitig zu beschren und mit einander zu verständigen, nicht nur durch freie Rede, sondern auch durch freie Schrift — Abschaffung der Zensur, Pressefreiheit.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Umgekehrt forderten die Berner Patrizier ihre Amtsmänner auf, dafür zu sorgen, dass die Gemeinden miteinander nicht Kontakte pflegen konnten und dass von den Bittschriften der Gemeinden eingesandt würden, welche "die Gesinnungen der ihrer Regierung zugethanen Mehrheit offen an den Tag legen" sollten. Ging eine solche Bittschrift ein, dann verteilte die Regierung unverzüglich Dankesadressen und "Belohnungen", beispielsweise der Gemeinde Kappelen, die für ihre "biedere und treue Denkungsart" mit einem eigenen Gerichtsstatthalter beschenkt wurde. Es war allerdings nur eine kleine Zahl von bernischen Gemeinden, die sich in diesem patriziergläubigen Sinne äusserten, die grosse Mehrheit der Gemeinden verlangte vielmehr grundlegende Änderungen und Verbesserungen, wie sie Karl Schnell propagiert hatte. Dies führte schliesslich auch dazu, dass die Patrizier kampfflos auf ihren jahrhundertalten Regierungsanspruch verzichteten.

Zu den Gemeinden, die überzeugt für die demokratisch liberale Erneuerung Berns eintraten, gehörte auch die Gemeinde Lyss. In den Gemeindeprotokollen stossen wir gemäss Angaben von alt Gemeindeschreiber Eduard Zürcher auf die folgenden Eintragungen:

1830 4. Christmonat

Es wurde erkannt, einen Ausschuss zu ernennen, um zu untersuchen, ob die Gemeinde Lyss in die von andern Gemeinden ausgefertigte Bittschrift eintreten könne, ober ob die Gemeinde Lyss für sich selbst mit einer ehrerbietigen Bittschrift an die Hohe Regierung einlangen solle. Zu diesem Ausschuss wurde ernent: 1. Chorrichter Zimmermann, 2. Weibel Marti.

*Es wurde erkannt, einen Ausschuss zu ernennen, um zu untersuchen, ob die Gemeinde Lyss in die von andern Gemeinden ausgefertigte Bittschrift eintreten könne, ober ob die Gemeinde Lyss für sich selbst mit einer ehrerbietigen Bittschrift an die Hohe Regierung einlangen solle. Zu diesem Ausschuss wurde ernent: 1. Chorrichter Zimmermann, 2. Weibel Marti.*

1. Chorrichter Zimmermann.  
2. Weibel Marti.



1830 5. Christmonat

Es wurde einhellig erkannt: Die von den übrigen Gemeinden des Oberamts Aarberg an Meine Hochgeachteten Herren Schultheiss, klein und gross Rätthe der Stadt und Republik Bern ausgefertigte Bittschrift, wegen der angebehrten Verfassungs-Reform, seye ebenfalls für die Gemeinde Lyss passend und solle daher von den ausgeschossenen Jakob Zimmermann, Chorrichter, und Gerichtsweibel Rudolf Marti unterschrieben werden..

1830 15. Christmonat (Extraversammlung)

Der Aufsatz "Vorstellung an die zu Berathung einer Verfassungs-Reform niedergesetzte Standes-COMMISSION" wurde abgelesen und nach den darüber gegebenen Erläuterungen erkennt: Es solle der quäst. Aufsatz ausgefertigt, vom Gemeinds-Vorsteher und Gemeindschreiber unterschrieben und der Tit. Standes-COMMISSION eingesendet werden.

*Dem Ausschuss Verfassung von der für die  
nächste Sitzung am 15. Dec. 1830  
ausgegebenen Bittschrift der  
abgeordneten und von der darüber  
in der Sitzung am 15. Dec. 1830*

*Der quäst. Aufsatz ausgefertigt, vom Gemeinds-  
Vorsteher und Gemeindschreiber unterschrieben  
und der Tit. Standes-Commission eingesendet  
werden.*

1831 8. Jenner

Weibel Marti wurde ausgeschossen einer Versammlung, welche von den sämtlichen Gemeinden des Kantons den 10. ten diss zu Münsingen abgehalten werden wird, beizuwohnen.

*Weibel Marti wurde ausgeschossen einer  
Versammlung, welche am 10. ten  
dies zu Münsingen abgehalten werden wird,  
beizuwohnen.*

1831 7. May

Es wurde erkannt, einen Ausschuss zu ernennen um einer Amtsversammlung zu Aarberg zur Berathung des Verfassungs Entwurfs und anderer hierzu gehörenden Artikeln beizuwohnen. Zu diesem Ausschuss wurde Weibel Marti ernannt.

**Wir Präsident und Mitglieder**  
der durch das Dekret vom 6. Dec. 1830 eingesetzten Standes-Commission  
der Stadt und Republik Bern, thun kund hiermit:

Das Ergebnis der Abstimmung in jeder einzelnen Versammlung über Annahme und Verwerfung der Verfassung ist in einer diesem Promulgations-Dekrete beigefügten Tabelle enthalten. Es haben demselben zufolge von den in den Versammlungen anwesenden stimmbahigen Staatsbürgern die von dem Verfassungsgerathe bearbeitete Verfassung für die Republik Bern vom 6. Julp 1831 und das Uebergangsgesetz vom gleichen Datum:

Angenommen	27,802.
Verworfen	2,153.

Die Verfassung und das Uebergangsgesetz sind demnach durch eine große absolute Stimmenmehrheit förmlich angenommen und in Kraft gesetzt worden.

Es kann im Rahmen dieses kurzen Beitrages nicht darum gehen, diese Protokoll-eintragungen näher zu beleuchten; vielleicht wird dies in einer späteren Nummer der "Lysser Neujahrsblätter" möglich sein. Von Interesse dürfte immerhin die Stellungnahme, d.h. die Bittschrift der Gemeinde Lyss sein, die sich im Staatsarchiv Bern befindet und von Dr. Ernst Oppliger seinerzeit im Buch "Lyss-seine Geschichte" veröffentlicht wurde. Oppliger schreibt:

"Schon am 15. Dezember fand in Lyß eine Gemeindeversammlung statt, welche den Entwurf zu dieser Eingabe gut hieß. Es stimmt in Form und Inhalt mit andern der Umgebung überein und beschränkt sich auf das von den Volksführern umschriebene politische Gebiet: Politische Rechtsgleichheit, Volkswahlen auf vier, höchstens sechs Jahre, Trennung der Gewalten, öffentliche Rechnungsablage, Öffentlichkeit der Ratssitzungen, unbeschränktes Petitionsrecht, Preßfreiheit, Volksabstimmung über den Verfassungsentwurf. Volkswirtschaftlich interessante Bemerkungen und Forderungen sucht man in der Eingabe umsonst.

Das Schreiben schließt denn auch:

*“Hierin bestehen die hauptsächlichsten Wünsche der Gemeinde Lyß; überzeugt, daß eine freysinnige Verfassung und vernünftige Wahlen die allgemein gewünschten Verbesserungen herbey führen müssen, will sich dieselbe für dieses Mal bloß auf die wesentlichsten Hauptmomente beschränken. Die Wünsche der Gemeinde Lyß sind gewiß auch die Wünsche eines großen Teils des Kantons, und werden demnach der hohen Standes-Commission zu gewissenhafter Beherzigung empfohlen, indem derselben Berücksichtigung für das Heil unseres Kantons von sehr großem Einfluß seyn wird.”*

Gegeben in unserer großen Gemeindeversammlung zu Lyß den 15. Christmonat 1830.

Der Gemeindevorsteher: Joh. Herrli.  
Der Gemeindegeschreiber: Joh. Marti.”

Nachdem der bernische Verfassungsrat am 6. Juli 1831 seine Arbeit abgeschlossen hatte, stimmte das Berner Volk der neuen Verfassung am 31. Juli 1831 mit grosser Mehrheit zu, wie folgendes Dokument zeigt.

Die Gemeinde Lyss, das darf abschliessend immerhin festgehalten werden, stellte sich voll und ganz hinter die liberalen Forderungen der damaligen Zeit und half so unzweifelhaft wirksam und tatkräftig mit, im Kanton Bern eine demokratische Verfassung mit allen ihren Volksrechten, die wir heute als selbstverständlich empfinden, gegen unberechtigte Vorrechte einzelner stadtbernerischer Patrizierfamilien durchzusetzen.

#### Quellen/Literatur

Gemeinderats- und Gemeindeversammlungsprotokolle Lyss 1830/1831  
Bern — deine Geschichte, Bern 1981  
Kloetzli H., Die Bittschriften des Berner Volkes, Zürich 1922  
Rutsch W., Welt- und Schweizergeschichte, Zürich 1966  
Strahm H., Geschichte der Stadt und Landschaft Bern, Bern 1971



## Wir Schultheiß und Rath der Stadt und Republik Bern, thun kund hiermit:

Daß Wir, in Vollziehung des Dekrets UrOhn. und Oberrn vom 6. dieses Monats und auf angehörten Vortrag der in Folge desselben niedergesetzten Standes-Commission; in der Absicht, die Form der an diese Commission zu überweisenden Eingaben deutlich zu bestimmen, und möglichst zu erleichtern,

#### b e s c h l o s s e n :

- 1) Kraft des angeführten Dekrets können einzelne Privaten, Corporationen und Behörden Bittschriften und Vorstellungen an die oberste Landesbehörde richten.
- 2) Die Eingaben der Corporationen und Behörden müssen durch Ihren Präsidenten und Sekretair unterschrieben seyn.
- 3) Alle von mehreren Privaten, Corporationen und Behörden zugleich, oder im Namen Mehrerer, eingereichten Bittschriften und Vorstellungen sind unzulässig. Das Sammeln von Unterschriften für solche bleibt untersagt.
- 4) Die Eingaben sind entweder durch den Oberamtmann, welcher durch das amtliche Siegel die Richtigkeit der Unterschriften bezeugt, oder durch ein Mitglied des Großen Rathes, welches die Richtigkeit der Unterschriften zu bezeugen hat, an das Hohe Präsidium der Standes-Commission zu übersenden, oder können Hochdemselben oder einem Mitgliede der Commission persönlich überreicht werden.
- 5) Alle diese Eingaben sind Stempel- und Siegelgeld frey.
- 6) Diese Eingaben sollen vor dem Ende des laufenden Jahres eingereicht werden, damit die Standes-Commission sich unverweilt mit deren Prüfung und Einberung beschäftigen könne.
- 7) Gegenwärtige Vorschriften beziehen sich nicht auf die Anzüge, welche im Großen Rathe selbst, nach den darüber in den Fundamental-Gesetzen enthaltenen Vorschriften, vorgebracht werden.

Bern den 8. Christmonats 1830.

Der Amts-Schultheiß,  
Fischer.  
Der Rathschreiber,  
Wurstemberger.





Der Flusslauf bietet mit seinen wenigen noch verbliebenen Schilfpartien an den Ufern, namentlich bei Lyss (Dammweg / Giessenweg), nur noch wenigen Vögeln Nistgelegenheiten. Es sind dies der Teichrohrsänger, das grünfüssige Teichhuhn, gelegentlich die Blesralle (Blässhuhn) sowie die Wasserralle. Stockenten brüten in den Wäldern und suchen die alte Aare nur mit den Jungen oder zur Nahrungssuche auf. Die alte Aare ist aber auch Lebensraum für die zahlreichen Brutvögel; der Luftraum über dem Wasser bildet nämlich ein ideales Jagdgebiet auf fliegende Insekten.

Der Vogelschutzverein Lyss unterhält im Grien seit über 50 Jahren eine grosse Kolonie von künstlichen Nisthöhlen, die vornehmlich von verschiedenen Meisenarten als Brutplatz angenommen werden, wobei zu den Seltenheiten die Weidenmeise, die sonst nur in selbstgezimmernten Höhlen in alten Weidenstöcken brütet, der Wendehals und der grosse Buntspecht gehören. Grosse, spezielle Höhlen werden von der Hohltaube oder vom Waldkauz benutzt. Eine lückenlose Kontrolle dieser künstlichen Nisthöhlen über Jahrzehnte hinweg erlaubt es, eine genaue Bestandsaufnahme der Vogelarten und deren Veränderungen festzustellen. So brüteten lange Jahre keine Trauerfliegenfänger in Lyss. Erst seit 2 - 3 Jahrzehnten hat sich diese Vogelart auch bei uns angesiedelt. Die Nisthöhlen werden gelegentlich von Klein-Säugern als Brutplatz benutzt, beispielsweise von der zierlichen Haselmaus mit dem buschigen Schwanz, ganz selten auch vom Siebenschläfer. Hummeln und Hornussen sind weitere Nutzniesser dieser Kästen.

Nicht nur während der Vegetationszeit (Frühling bis Herbst) können im Aaregrien Vögel beobachtet werden; auch während des Winters bieten sich dem aufmerksamen Beobachter viele Möglichkeiten z. T. Seltenheiten zu begegnen.

Zu den regelmässigen Wintergästen gehören neben den Standvögeln wie Meisen usw. folgende Vogelarten:

Erlenzeisige, die truppweise, oft vergesellschaftet mit Meisen und Wintergoldhähnchen, die Samen von Erlen und Birken klaben. Diesen Trupps schliesst sich manchmal auch der in unseren Gegenden sehr seltene Birkenzeisig an. Bluthänflinge und Gimpel sind ebenfalls trupp- oder paarweise anzutreffen; als Nahrung dienen immer Samen und Beeren.

Zu den seltenen Wintergästen im Grien gehört auch der Raubwürger \*, der an den Waldrändern anzutreffen ist. Seine Jagdgebiete sind Felder und Böschungen, wo auch im Winter Mäuse anzutreffen sind.

Der Seidenschwanz tritt invasionsartig auf und ist schon mehrere Male im Winter beobachtet worden, ebenso der Bergfink, der von Buchnüsschen lebt und regelmässig im Winter z.T. in riesigen Schwärmen auftritt.

An der Aare selber, d.h. in den wenigen Schilffeldern, die eisfrei bleiben, überwintern regelmässig das grünfüssige Teichhuhn und die Wasserralle. Im Winter und zur Zugzeit kann auch der seltene Eisvogel \* beobachtet werden.

Nicht unerwähnt soll die Zeit während des Vogelzuges (Frühling und Herbst) bleiben. Viele seltene Vogelarten können im Grien oder auf den angrenzenden Feldern festgestellt und manchmal von nahe beobachtet werden. Es sind dies Vögel, die im Frühling zu den Brutplätzen nach Norden und im Herbst in die Winterquartiere im Süden ziehen.

Im Herbst sind es besonders Drosseln wie Amseln, Mistel-, Sing- und Rotdrossel, die das grosse Futterangebot mit den vielen Beeren (Mehlbeere, Liguster, Hartriegel, Berberitzen, Beeren der Dornarten) ausnützen. Die Rastzeit kann wenige Tage, aber auch 1 - 2 Wochen dauern.

Schliesslich noch eine Bemerkung zu den Raubvögeln: Mäusebussard, schwarzbrauner Milan und Turmfalk und, wie bereits erwähnt, Waldohreule und Waldkauz brüten regelmässig im Grien. Habicht und Sperber, beide auf der roten Liste, sind sehr selten; ob sie im Grien noch brüten, ist fraglich.

Das Aaregrien bietet dem Vogelfreund und dem Spezialisten sehr viele Möglichkeiten zu Beobachtungen. Der Vogelschutzverein führt regelmässig auch Exkursionen unter kundiger Leitung durch.

Hoffen wir, dass das Aaregrien uns und unseren Nachkommen dauernd erhalten werden kann.

## 75 Jahre Gewerbliche Berufsschule Lyss

Albrecht Rychen

Im Lysser Gemeinderats-Protokoll vom 24. März 1906 steht: Wird beschlossen mit der Gründung einer Handwerkerschule vorzugehen. Eine Kommission soll die Angelegenheit weiter verfolgen. In diese werden gewählt die Herren Hochuli, Präsident; Knecht, Gemeinderat; Wild, Direktor Metallgiesserei; Gfeller, Schlosser; Schmid, Sekundarlehrer."

Am 24. Oktober 1906 wurde der Unterricht mit 45 Schülern in zwei Klassen aufgenommen. Die fünf Unterrichtsstunden pro Klassen wurden auf den Nachmittag und den Abend festgelegt.

Die Gemeindeversammlung sanktionierte die Schulgründung am 22. Dezember des gleichen Jahres ohne jegliche Opposition.

Den Gründern sei an dieser Stelle der herzliche Dank ausgesprochen. Sie haben zum Wohle einer günstigen künftigen Entwicklung der Gemeinde Lyss, der Region und vor allem zum Wohle des einheimischen Gewerbes und der Industrie einen entscheidenden Beitrag geleistet.

Werfen wir kurz einen Blick auf die Zeit vor und während der Gründung unserer Schule, so bemerken wir, dass vor der Jahrhundertwende im Kanton Bern bereits 35 Handwerkerschulen, Techniken und Lehrwerkstätten im Betrieb waren, davon allerdings nur zwei im Seeland (Uhrmacherschule Biel und Handwerkerschule Biel).

Die Gründung der Handwerkerschule Aarberg erfolgte 1903. Mit der Annahme des ersten eigentlichen Berufsbildungsgesetzes im Kanton Bern im Jahre 1905 wurde eine neue Epoche in der beruflichen Ausbildung eingeleitet. Vor Inkraftsetzung des Gesetzes waren im ganzen Kantonsgebiet vor allem die örtlichen Handwerker- und Gewerbevereine Träger der sogenannten Handwerkerschulen. Das neue Gesetz stellte das berufliche Ausbildungswesen nun in die Obhut des Staates. Dies hatte eine Reihe von weiteren Schulgründungen zur Folge. In den Jahren 1906 bis 1908 wurden im Kanton nicht weniger als 20 neue Handwerkerschulen gegründet, darunter im Seeland unsere Jubilarin (1906), Büren (1907) und Schüpfen (1908).

Die Schule hat von Anfang an die nötige politische und moralische Unterstützung weiter Kreise erhalten, insbesondere aus Industrie und Gewerbe. Zur Zeit der Gründung unserer Schule zählte Lyss bereits gegen 3000 Einwohner und verfügte über mehrere namhafte Industriebetriebe und ein vielfältiges Gewerbeleben.





1923 verstarb Rudolf Schmid, Vorsteher der Schule seit der Gründung bis 1921. Schmid war von Anfang an dabei. In alten Akten wird er einmal sogar als der eigentliche Gründer der Schule beschrieben.

Die Jahre zwischen 1928 und 1935 müssen als entscheidende Zeit für die Weiterentwicklung der Schule bezeichnet werden. In diese Zeit fällt die Gründung des kantonalen Lehrlingsamtes, das erste eidgenössische Berufsbildungsgesetz und eine bedeutende Revision des kantonalen Gesetzes. Von grösster Bedeutung wurden die Bestrebungen, die vielen kleinen, örtlichen Gewerbeschulen (damals gab es 60 solche!) auf einige wenige zu reduzieren. So zielte man auf eine wesentliche Verbesserung des Unterrichts ab (Schaffung von Fachklassen). Im Zuge dieser Zentralisation wurden die Schulen Schöpfen und Büren schrittweise aufgelöst, Aarberg stark reduziert. Lyss sollte zwischen Biel und Bern das eigentliche Berufsbildungszentrum im Seeland werden. So konnten u.a. Fachklassen für Schneider, Maler, Schreiner und das Baugewerbe eröffnet werden. 1931 wurde als erster hauptamtliche Lehrer der seit 1921 als nebenamtlicher Vorsteher tätige Hans von Dach gewählt. 1933 lösten sich die Kaufleute ab und führten künftig eine selbständige Schule.

Im Jahresbericht 1939 können wir lesen: "Wenn Landesausstellung ist, so muss auch Krieg sein! Die schweren politischen Wetterwolken entluden sich im August 1939 und führten am 29. August zum Aufgebot des Grenzschatzes und am 1. September zur Generalmobilmachung der gesamten Armee. Von den 19 Lehrkräften wurden 16 mobilisiert." Der Krieg brachte noch andere Probleme: 1940 wurden aus Heizspargründen keine Herbstferien gemacht, dafür aber sechs Wochen Winterferien, in der kältesten Zeit.

Nach dem Krieg bekennen sich nochmals alle politisch und wirtschaftlich wichtigen Kräfte für den Erhalt und Ausbau der Gewerbeschule aus. Das Neubauprojekt "Atrium" (Kosten rund 7,5 Mio) wird an der Bürenstrasse verwirklicht. So konnte sich die Schule endlich aus den zu eng gewordenen Verhältnissen des alten Gewerbeschulhauses (früher "mittleres Schulhaus") befreien.

In den vierziger und fünfziger Jahren gerät die Schule nochmals in Schwierigkeiten: Zu kleine Schülerzahlen zwingen zur Schliessung verschiedener Fachklassen, so unter anderen die Spengler-, Bäcker-, Patisseur-, Maler- und Maurer-Klassen.

1950 tritt Hans von Dach vom Vorsteheramt zurück; er hat die Schule 30 Jahre lang geleitet und stark geprägt. Sein Nachfolger, Paul Schatzmann, erlebte eine stürmische Entwicklung der Schule: Zunahme der Schülerzahl von 211 (1955) auf 460 (1978), der Neubau, die Schaffung von weiteren Hauptlehrerstellen und die Eröffnung interkantonalen Fachklassen für Lastwagenführer.

#### Die Entwicklung der Schule in Zahlen:

	Klassen	Lehrkräfte	Ausgaben
1906	2	4	1'777.-
1931	12	16	18'745.-
1956	24	22	52'473.-
1981	38	51	1,26 Mio

In den 73 Jahren von 1906 bis 1979 amtierten nur drei Vorsteher. In den 75 Jahren des Bestehens der GBS Lyss wurden insgesamt 91 verschiedene Berufe ausgebildet. Viele davon gibt es überhaupt nicht mehr oder haben an Bedeutung verloren:

Hier einige Beispiele: Küfer, Korbflechter, Wagner, Hafner, Gürtler, Schiffbauer.

Seit 1906 haben sich in den Aufsichtsbehörden immer wieder bedeutende Persönlichkeiten aus Lyss und der weiteren Region zur Verfügung gestellt. Dies trug zur guten Entwicklung wesentlich bei.

Unsere Schule hat heute ihren festen Platz im Gefüge der bernischen Berufsausbildung. Mit 38 Klassen und 560 Schülern hat sie eine Grösse, welche in mancher Beziehung vorteilhaft ist. Sie hat heute einen stärkeren regionalen Charakter als früher. 90% der Schüler wohnen im Kanton Bern, 10% in anderen Kantonen. 40% haben Wohnsitz im Amt Aarberg, 14% im Amt Büren. Die Gemeinde Lyss steht als Standortgemeinde mit folgenden Zahlen da: 13% der Schüler wohnen in Lyss, dagegen haben über 24% die Lehrstelle in Lyss. Das neue Berufsbildungsgesetz bringt uns zur Zeit etliche Mehrarbeiten und auch künftig einen Ausbau. Die Zukunft wird uns auch die definitive Einführung des obligatorischen Turnunterrichtes bringen. Ein Turnhallenbau ist geplant.

Die Schülerzahlen wie auch die Klassenzahlen können wir in ihrer Entwicklung nicht abschätzen, weil hierbei nicht nur die Geburtenzahlen massgebend sind, also die sogenannten geburtenstarken- oder schwachen Jahrgänge. Die Berufswahl tendenz der Schulaustretenden, die regionale wirtschaftliche Entwicklung und die branchenweise nicht immer gleich verlaufende Konjunktur werden wesentlich darüber entscheiden, wie die nächsten Jahre aussehen werden. Zudem kann auch eine Berufs-Reglements-Änderung bei einzelnen Berufen wesentliche Strukturänderungen in unserer Schule auslösen. Die Schule wird also auch in Zukunft viele Probleme zu bewältigen haben.

Anlässlich des offiziellen Aktes im Juni dieses Jahres wurde die von Schulvorsteher Albrecht Rychen verfasste Jubiläumsschrift "75 Jahre Gewebliche Berufsschule Lyss" herausgegeben. Das rund 40 Seiten umfassende, mit Illustrationen versehene Büchlein stellt die Geschichte der Schule detailliert dar.

## Die "Kapelle" im neuen Kleid

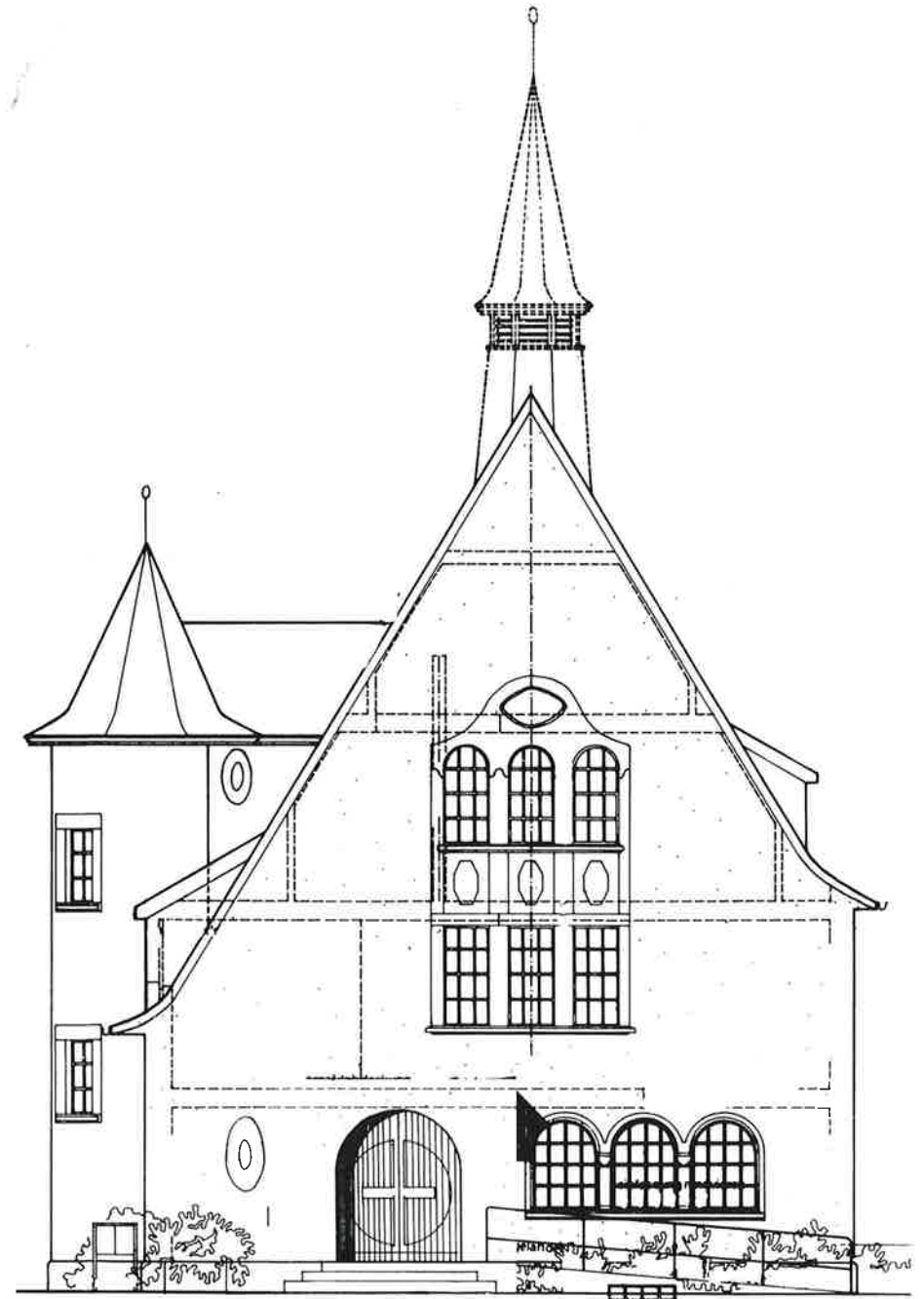
Gertrud Gribi-Horst

In einem ebenso feierlichen wie eindrücklichen Rahmen weihten am 22. Februar 1981 Angehörige der evangelisch-methodistischen Kirche sowie zahlreiche Gäste und Freunde das vollständig umgebaute Gotteshaus an der Rosengasse ein. Mit der Doppelfeier – am Morgen stand ein Einweihungsgottesdienst auf dem Tagesprogramm, am Nachmittag folgte eine als Familiengottesdienst gestaltete Einweihungsfeier – konnte nach rund achtmonatiger Bauzeit die ausserordentlich geschmackvoll ausgestaltete und zweckmässig eingerichtete, den heutigen Bedürfnissen entsprechende Kapelle offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden.

Finanzieller Grundstock für die Durchführung der seit Jahren angestrebten Gesamtrenovation, die nur durch einen grundlegenden Umbau des 1910 erbauten Gebäudes erreicht werden konnte, war ein Legat von Gertrud Herrli. Einen erheblichen Zustupf an die Baukosten bildete aber auch der Beitrag der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Lyss, die an einer Kirchgemeindeversammlung einen Betrag von 75 000 Franken bewilligte und damit zugleich ihre Verbundenheit mit der Schwesterkirche zum Ausdruck brachte. Ohne die unzähligen freiwilligen Spenden und Gaben, die der evangelisch-methodistischen Kirche in den letzten Monaten und Jahren im Blick auf die Renovation des Gotteshauses zufließen, wäre es aber nicht möglich gewesen, einen Baufonds zu äufnen, der sich auf rund 450 000 Franken belief. Schliesslich aber waren es auch die vielen Glieder der Kirchgemeinde, die in uneigennütziger Fronarbeit mehr als 1500 Arbeitsstunden leisteten und so zu einer Kostensenkung wesentlich beitrugen.

### Auch die Orgel wurde gespendet

Jakob Götz, Präsident der Bauexekutive, fand anlässlich des Einweihungsgottesdienstes denn auch sinnreiche Worte des Dankes für die kaum abzuschätzende Opfer- und Hilfsbereitschaft, die den Umbau der Kapelle stets begleiteten. Otto Bart seinerseits würdigte die von Jakob Götz und Peter Stucki an der Spitze der Bauexekutive geleistete Arbeit mit einem Präsent und wies im übrigen darauf hin, dass auch die neue Orgel ein Geschenk sei, indem sie nämlich von einigen Mitgliedern der evangelisch-methodistischen Kirche und Freunden im Selbstbau zusammengestellt und der Kirche gespendet worden sei. Dankesworte durften schliesslich auch die Handwerker entgegennehmen, die beim Umbau vorzügliche Arbeit leisteten und diese termingerecht zum Abschluss brachten. Nicht zuletzt aber trug auch Architekt Max R. Müller (Bremgarten) entscheidend dazu bei, dass das Bauvorhaben nach den Vorstellungen und Bedürfnissen der Bauherrschaft verwirklicht werden konnte.



### “Gäste aus allen Himmelsrichtungen”

begrüsste Jakob Götz zu Beginn des feierlichen Einweihungsgottesdienstes, der nicht nur durch seinen unkomplizierten und schlichten Verlauf beeindruckte, sondern gleichzeitig auch die Zweckmässigkeit des neugestalteten Gotteshauses erkennen liess. Mit besonderer Freude willkommen geheissen wurde vorerst Bischof Dr. Franz Schäfer (Zürich), der die Gebiete Schweiz, Frankreich, Nordafrika und die Balkanländer betreut. Den Gemeinderat von Lyss vertraten Gemeindepräsident Anton Mäder und Gemeinderat Ernst Frutig, während von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde die Ratsmitglieder René Gerber und Hildegard Schütz und von der römisch-katholischen Kirchgemeinde Präsident Franz Rohrer und Oskar Hugo als Gäste begrüsst werden durften. Nicht zuletzt aber waren es auch die Vertreter der Nachbarkirchen Gerlafingen, Biel, Neuenburg und Lausanne, Andreas Tschudi von der Pfingstmission, Vertreter der Behinderten-Sektion Seeland (die im Zeichen des “Jahres der Behinderten” speziell zur Feier eingeladen wurden), verschiedene ehemalige Prediger mit Gattinnen und Architekt Müller, die als gerngesehene Gäste am Einweihungsgottesdienst in der neuen Kapelle teilnahmen. Gemeindepräsident Anton Mäder überbrachte Grüsse und Glückwünsche der Lysser Behörde und wünschte dem Gotteshaus für die Zukunft Glück und Segen; Kirchgemeinderat René Gerber seinerseits gab seiner Freude über das gelungene Werk Ausdruck und erinnerte dabei an das Bibelwort “Das Warten der Gerechten wird Freude bringen”.

### Gediegene Feierstunden

Im Mittelpunkt des Einweihungsgottesdienstes stand die genähtvolle Predigt von Bischof Schäfer, der sich in besinnlichen Worten mit dem Problem des biblischen Wunders auseinandersetzte. Aus dem ausgewogenen Wechsel von gemeinsam gesungenen Kirchenliedern, Choralvorträgen der Blaukreuzmusik Ostermundigen, Chorliedern aus dem “Messias” von G.F. Händel und Schriftlesungen und Gebeten ergab sich eine der Bedeutung des Anlasses in jeder Beziehung entsprechende Feierstunde, die allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird, genauso wie der nachmittägliche Familiengottesdienst, in dem die Jungschar, Musikvorträge, Grussworte der ehemaligen Prediger, Gedenkworte des Bischofs und gemeinsam gesungene Lieder einen festlichen Rahmen schufen.

### Vom Predigtraum zur Kapelle

Ein Blick auf die Vergangenheit und Vorgeschichte der heutigen Kapelle zeigt uns folgendes:

- 1877 In einem kleinen “Predigtraum” werden an einem Abend rund 200 Franken für den Bau einer Kapelle gesammelt.
- 1878 An der “Finsteren Gasse” (heutige Rosengasse) wird für 1500 Franken ein Bauplatz erworben.
- 1880 Einweihung eines ersten Versammlungslokals mit Predigerwohnung.
- 1910 Bau der heutigen Kapelle aufgrund von Plänen von Architekt Brändli (Burgdorf).

- 1948 Innenrenovation der Kapelle.
- 1961 Abbruch des alten Predigerhauses an der Rosengasse.
- 1974 Erste Studien für einen Um- oder Neubau.
- 1978 Eine Planungskommission wird beauftragt, das Problem Um- oder Neubau erneut zu studieren.
- 1980 Beginn der Umbauarbeiten im Monat Juni.

### Ausgezeichnet gelungenes Werk

Von der Rosengasse her präsentiert sich die renovierte Kapelle heute als farblich sorgfältig auf die Umgebung abgestimmtes Gebäude, das mit seinen Jugendstilformen auch zukünftig als charakteristischer Bau des Rosenmatt-Quartiers wirken wird. Der sorgfältig isolierte, mit neuen Fenstern versehene Bau wurde an der Frontseite mit einer neuen Eichentüre (geschmückt mit dem Signet der Kirche), mit einer gefälligen Vortreppe und mit einer Invalidenrampe versehen. Das Dach wurde durch ein Unterdach verstärkt und mit Biberschwanzziegeln neu eingedeckt. Im Innern des Gebäudes wurden vor allem die Kirchendecke und die Emporenpartie grundlegend verändert. Die unschönen Innenstützen verschwanden; anstelle einer abgebrochenen Seitenempore entstand eine neue Hinterempore. Diese Massnahmen brachten eine neue Raumproportion im Hauptkirchenraum mit sich, der nun diagonal auf die leicht erhöhte Chorstufe ausgerichtet ist. Bestuhlung des hellen, farblich geschmackvoll ausgestalteten Kirchenraumes, Kanzel und Abendmahlstisch sind flexibel. Bei der Gestaltung des Emporengeschosses wurde besonders auf eine vielseitige Verwendbarkeit geachtet: Seiten- und Hinterempore (mit 80 Sitzplätzen wie im Hauptkirchenraum) können durch eine Faltwand mit einem Mehrzweckraum verbunden werden, der von einer Tee- und Suppenküche aus leicht erreichbar ist. Neugestaltet wurde auch die Sigristenwohnung, die als keines Bijou bezeichnet werden darf – genauso übrigens wie der gesamte Bau.



## 100 Jahre Turnverein

Max Gribi

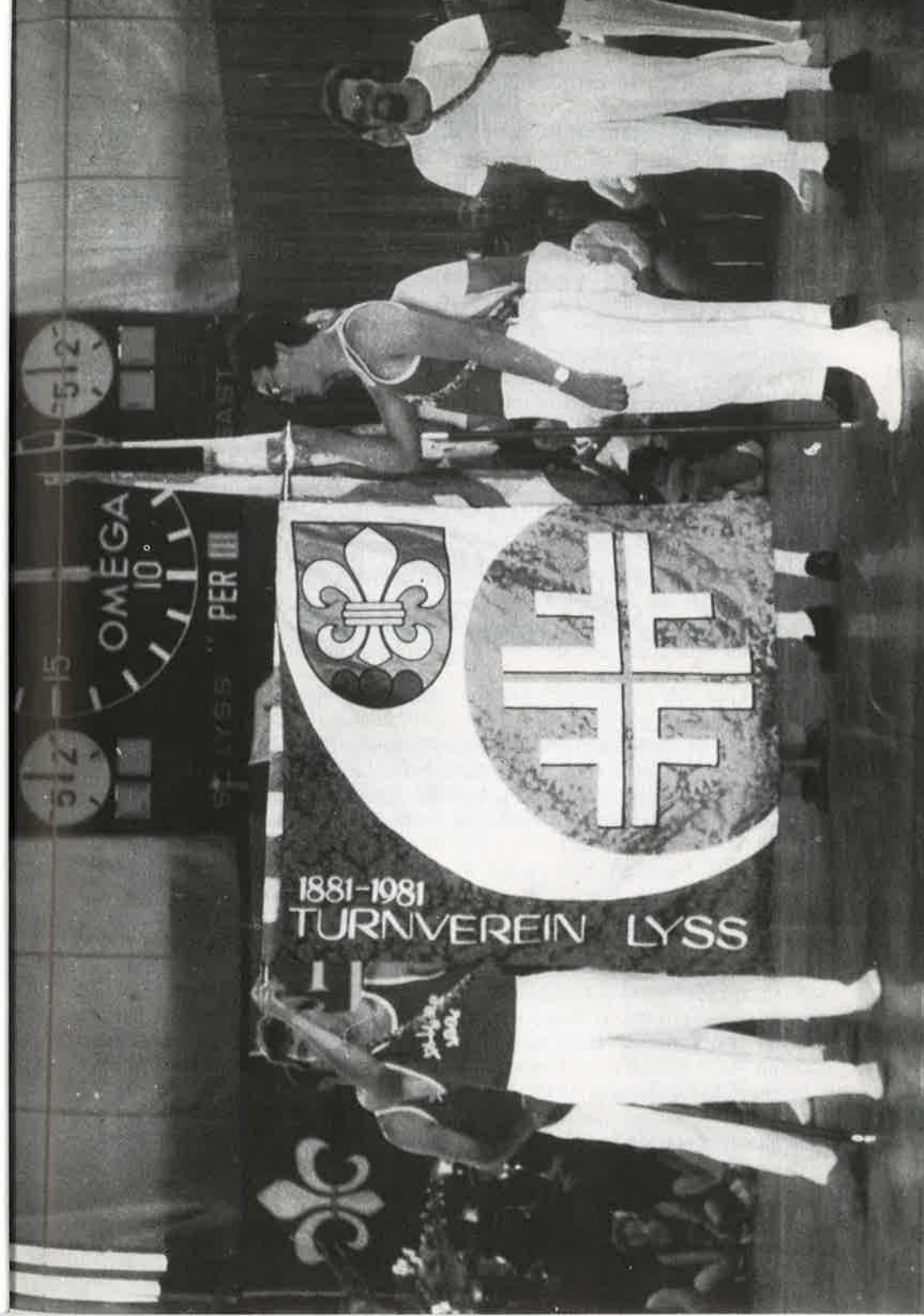
Am Wochenende vom 8./9. August 1981 führte der Turnverein Lyss seine Jubiläumsfeier zum 100jährigen Bestehen durch. Auftakt der beiden festlichen Tage war ein ausgezeichnet gelungener Unterhaltungsabend, in dessen Mittelpunkt die Beny-Rehmann-Show stand, die von den rund 1200 Besuchern in der festlich dekorierten Eissporthalle mit grossem Applaus bedacht wurde. Der Sonntag andererseits war den eigentlichen Jubiläumsfeierlichkeiten gewidmet, die am Morgen mit dem Empfang der Ehrengäste begannen. Mit einem Blumenstrauss geehrt wurden im Rahmen dieses Empfangs die ältesten drei anwesenden Ehrenmitglieder des Turnvereins, Hans Peter, Fritz Freitag und Ernst Schott.

### Die Jubiläumsgäste

Als Gäste begrüusste Empfangskomitee-Präsident Anton Mäder unter anderen Ulrich Hautert, Präsident des Grossen Gemeinderates, Ernst Frutig und Erich Stettler (Delegation des Gemeinderates), Paul von Dach, Präsident der Personalburger, Grossrat Albrecht Rychen, die Schulvorsteher Hansueli Grütter und Hansruedi Kurmann, Liegenschaftsverwalter Guido Stöckli, Schulsekretär Werner Baumgartner, die Abwarte der Lysser Schulhäuser, die Vertreter der Turnverbände (unter anderem Hans Hess, Präsident des ETV), die Vertreter der Lysser Ortsvereine sowie zahlreiche Ehrenmitglieder und Gönner des Turnvereins. Entschuldigen liess sich der auf internationaler Ebene tätige Max Bangerter, Ehrenmitglied des Turnvereins Lyss. Das entsprechende Telegramm kam aus Sibirien, wo er an einem internationalen Turneranlass beruflich tätig war.

### Viele Gratulationen

Nach dem ausgezeichneten Festbankett ging am Sonntag nachmittag der feierliche, von Vorträgen der Musikgesellschaft, Darbietungen der Damennationalmannschaft für rhythmische Sportgymnastik und des Turnvereins Lyss umrahmte Festakt über die Bühne. OK-Präsident Kurt Heiz umriss in seiner Jubiläumsansprache die Gründungszeit des Turnvereins Lyss, zeigte die Höhepunkte der Vereinsgeschichte auf und unterstrich die ausgezeichneten Beziehungen, die der Turnverein stets mit den Gemeindebehörden verband. Den Reigen der Gratulanten eröffnete anschliessend Gemeinderat Erich Stettler, der die Bedeutung der Vereine für das Zusammenleben und das Zusammengehörigkeitsgefühl mit der Gemeinde hervorhob. Er verdankte die im Auftrag des Turnvereins von Max Gribi, Sekundarlehrer, geschaffene Festschrift als bleibendes Andenken an die Jubiläumsfeier 1981 und übergab das traditionelle Geldgeschenk der Gemeinde Lyss zum hohen Geburtstag. Hans Dietrich überbrachte als Vertreter des Kantonalen Turnverbandes die besten Glückwünsche und übergab dem OK-Präsidenten zuhanden des Vereins eine prächtige Wappenscheibe. In ähnlichem Sinne beglückwünschten und beschenkten anschliessend Peter Bürgi, Präsident des



Seeländischen Turnverbandes, Walter Hottiger, Präsident des Verkehrsvereins namens der Lysser Vereine, und Fritz Schaller, Präsident der Patensektion Busswil, den Turnverein Lyss.

### **Zwei neue Banner**

Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeier stand die stimmungsvolle Fahnenweihe, in deren Verlauf Turnverein und Jugendriege ihr neues Banner entgegennehmen durften. Die Leitung des feierlichen Aktes wurde Ehrenmitglied Otto von Dach, dem Spender des neuen Vereinsbanners, übertragen, der vorerst auf Geschichte und Schicksal der beiden bisherigen Vereinsfahnen hinwies, die Herkunft des Lysser Wappens schilderte und schliesslich Werdegang und Ausführung der beiden neuen Fahnen schilderte, wobei er vor allem auch der Altersriege und Ehrenmitglied Ernst Feldmann dankte, die für die Finanzierung der neuen Jugendriegefahne verantwortlich zeichneten.

### **Unvergesslicher Rahmen**

Das feierliche Entrollen der beiden neuen Banner, die würdevolle Begrüssung von alten und neuen Vereinsfahnen, Kurzansprachen des Präsidenten der Göttssektion Busswil und der Präsidentin der Damenriege Lyss, der gelungene, von Turnerinnen und Turnern in historischer und aktueller Turnerbekleidung begleitete Aufmarsch der Fahnen, Tambourengruppe und Trachtenmädchen – dies alles bildete den dekorativen, wohl allen Teilnehmern unvergesslichen Rahmen der Fahnenweihe, mit der die Jubiläumsfeierlichkeiten ihren Höhepunkt erreichten.

### **Aus der Gründungszeit**

Der illustrierten Festschrift ist zu entnehmen, dass der Turnverein Lyss am 24. Mai 1881 "vielseitigen Wünschen entsprechend" von einigen "Freunden des edlen Turnwesens" gegründet wurde. Wer den Anstoss zur Gründung des neuen Vereins gab, entzieht sich der Vereinsgeschichte. In der Festschrift ist indessen zu lesen:

"Immerhin darf angenommen werden, dass die vor 100 Jahren sich schrittweise abzeichnende Entwicklung unserer Ortschaft eine allgemein aufgeschlossene Haltung der Bevölkerung (Gründung der Sekundarschule 1878) aber auch zukunftsfreudigen Unternehmungsgeist auf dem Gebiet des Vereinswesens zur Folge hatte. Erinnern wir uns: 1876/77 war Lyss mit der Eröffnung der Eisenbahnlinien Lyss-Palézieux-Lausanne und Lyss-Solothurn zum Eisenbahnknotenpunkt geworden, die 1. Juragewässerkorrektion war in vollem Gange und verhiess dem überschwemmungsgeplagten Dorf eine glücklichere wirtschaftliche Zukunft, ein erster grösserer Industriebetrieb (Bangerter 1876) und verschiedene Handelsgeschäfte (Knecht 1875, Niederhauser und Glaser 1876) hatten eben ihre Tätigkeit aufgenommen. Dieser wirtschaftliche Aufschwung beeinflusste zweifellos die allgemeine Stimmung in der Dorfbevölkerung und rief bald auch "Gegengewichte" auf kulturellem Gebiet auf den Plan. Die Vereinsgründungen

der damaligen Zeit (Musikgesellschaft 1870, Frauenchor 1874, Männerchor Frohsinn 1875) sprechen diesbezüglich eine deutliche Sprache. Die Gründung eines Turnvereins in Lyss dürfte nicht zuletzt auch durch den Umstand gefördert worden sein, dass im Seeland zuvor schon gleichartige Vereinigungen ins Leben gerufen worden waren, nämlich in Biel (1848), Nidau (1849), Neuenstadt (1851), Bözingen (1857), Aarberg (1866) und Erlach (1868)."

### **Höhepunkte**

Höhepunkte in der hundertjährigen Vereinsgeschichte waren etwa:

- 1884 Erste Vereinsfahne
- 1906 Erster eidgenössischer Kranz
- 1921 Gründung einer Jugendriege
- 1924 Einweihung der ersten Turnhalle (Herrengasse)
- 1929 Gründung des Damenturnvereins
- 1932 "Schweizer Turnverein New York" besucht Lyss
- 1937 Gründung der Altersriege
- 1942 Fahnenweihe Turnverein und Jugendriege
- 1945 Gründung Skiriege
- 1953 Gründung einer Mädchenriege
- 1971 Der Turnverein erstellt den Vita-Parcours
- 1979 Die Turner setzen sich aktiv für die Abstimmung über das "Sportzentrum Grien" ein
- 1980 Besuch beim Turnverein Kempten (Bayern)

### **Grosse Anlässe**

Zu erwähnen sind schliesslich einige grössere Turnanlässe, die im Laufe der letzten 100 Jahre vom Turnverein in Lyss durchgeführt wurden. Denken wir etwa an die Gründung des Seeländischen Bezirksturnverbandes in Lyss (1883), an das Kantonale Turnfest (1919) und den Kantonalen Kunstturnertag (1930), an die Kantonalen Kunstturner-Wettkämpfe (1959), an die Eidgenössischen Kunstturner-Tage (1969), an den Kunstturner-Länderkampf DDR-Schweiz (1972) oder an den Kunstturner-Doppelländerkampf Schweiz-Rumänien-Norwegen (1974).



## 50. Geburtstag des Tennisklubs

Max Gribi

Die fahngeschmückte, waldumsäumte Tennisanlage "Wannersmatt" mit Klubhaus und Festzelt, Banktische, Kerzenlicht, ein kaltes Buffet, angenehme Tafel- und Tanzmusik, eine frohgelante, 160köpfige Gästeschar und ein sommerliches "Wunderwetter" – dies bildete am 15. August 1981 den äusseren Rahmen der Jubiläumsfeier zum fünfzigjährigen Bestehen des Tennisklubs Lyss. Nach vorangegangenen Aperitif, der zu Plaudereien und Gesprächen reichlich Gelegenheit geboten hatte, hiess Peter Müller, Präsident des Tennisklubs Lyss, mit sichtlicher Freude die zahlreich erschienenen Gäste zur Geburtstagsfeier willkommen. Speziell begrüsst er dabei Ulrich Hauert, Präsident des Grossen Gemeinderates, Gemeindepräsident Anton Mäder, Gemeinderat Walter Liniger, Edwin Zuber, Präsident der Bieler Tennisvereinigung, fünf anwesende Gründungsmitglieder sowie die Vertreter der befreundeten Tennisklubs aus der Nachbarschaft. Dankesworte richtete er sodann an die vielen freiwilligen Helfer aus dem Kreis der Klubmitglieder, die bei der Organisation der Jubiläumsfeier mithalfen, an Anlagewart Johann Pfeuti und an Peter Schneider, den Erbauer des mit dem Klubhaus verbundenen Festzeltes, an Otto Häusler, der dem Klub zum Geburtstag eine quartzgesteuerte Platzuhr spendete, und an Ernst Cattaruzza, der dem Klub ein Photoalbum über den Bau der Tennisanlage Wannersmatt überreichte.

Im Mittelpunkt der Feier stand die von Hans Burger gehaltene Festansprache, in der auf unterhaltsame Art die Gründungsgeschichte des Tennisklubs Lyss aufgezeigt wurde, wobei sinnigerweise gleich zu Beginn die fünf anwesenden Gründungsmitglieder Paul Jost, Peter Schlunegger, Anna Schlunegger-Ris, Lotti Breitschuh und Paula Katz-Weibel mit einem Sommerblumenstraus geehrt wurden. Ehrend gedachte man aber auch der Initianten und Gründer des Lawn-Tennis-Clubs Lyss (so der Klubname in der ersten Zeit der Klubgeschichte), an deren Spitze im Frühjahr Notar Oskar Möri stand. Nachdem im Mai 1931 in einem Rundschreiben auf die vielen Vorteile des Tennissports und auf bereits bestehende Klubs hingewiesen worden war, kam es am 3. Juni 1931 im Hotel "Weisses Kreuz" zur Gründung des Klubs, wobei alle 32 Initianten dem Klub beitraten und Oskar Möri als Präsident gewählt wurde.

Als mögliche Tennisplätze standen kurze Zeit später eine Wiese hinter dem Hotel "Kreuz" sowie ein dem damaligen Gemeindepräsidenten, Ziegeleifabrikant Paul Weibel, gehörendes Grundstück in der "Grünau" zur Diskussion, das denn bald auch zu einem Preis von 7200 Franken, d.h. zu einem Preis von Fr. 2.07 pro Quadratmeter, erworben wurde. Im Herbst des Gründungsjahres wurde dann mit dem Bau einer Tennisanlage mit zwei Spielplätzen und "Tennishäuschen" (Kosten: 5000 Fanken) begonnen: eine Anlage, deren Gesamtkosten sich

## Protokoll

über die Gründungsversammlung des Tennisklubs Lyss, vom 3. Juni, 1931, 20.15 Uhr im Hotel Kreuz zu Lyss (Weisses Kreuz).  
Anwesend: 35 Personen.

Die Namen der 30 Initianten sind alle. Anwesenden zur Gründungsversammlung schriftlich eingeladen worden; unter Bekanntgabe folgender Traktanden:

1. Kurze Orientierung über das bisherige und weitere Vorgehen.
2. Beratung und Annahme der Statuten.
3. Wahlen.
4. Diskussion über die zu erstellende Tennissportanlage.
5. Auftrag an den Vorstand zur Bearbeitung und Vorlage eines Projektes.
6. Varia.

Zur Anerkennung seiner unersichtlichen Vorarbeiten wird als Tagespräsident gewählt, Herr Oskar Möri, Notar, in Lyss, und als Protokollführer Ulrich Bründler, Postbeamter in Lyss.

schliesslich auf 29 299 Franken belief und damit nur 29 Franken von seinerzeit gesprochenen Kredit abwich. Ausgestattet wurde das Klubhaus anschliessend mit Spenden, Gaben und "Eigenarbeiten" der Klubmitglieder, so dass sich anlässlich der Einweihungsfeier vom 12. Juni 1932 die neugeschaffene Tennisanlage bereits als gemütliches "Heim" präsentierte, das zu geselligem Leben geradezu einlud.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich nicht nur der Spielbetrieb – zu Eröffnungsturnier, Klubmeisterschaft, amerikanischem Turnier, Ranglistenspielen und Herbstturnier kamen schrittweise Ehepaar- und Gongturnier, Bieler Meisterschaften, Doppel-Turnier und "Heiri-Müller-Cup" – sondern auch die gesellschaftlichen Anlässe (Waldfest, Klub-Picknick, Tennisball) und die Mitgliederzahl, so dass sich die Erstellung einer neuen Tennisanlage immer mehr aufdrängte.

Eine neue Phase in der Vereinsgeschichte setzte deshalb mit der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 14. August 1970 ein, die den Beschluss fasste, die Planung einer neuen Tennisanlage an die Hand zu nehmen und gleichzeitig mit der Gemeinde Lyss Verhandlungen über den Verkauf der Tennisanlage "Grünau" aufzunehmen. Im November 1971 kamen die entsprechenden Verhandlungen zum Abschluss: eine erneute ausserordentliche Hauptversammlung des Tennisklubs genehmigte den mit der Gemeinde Lyss abgeschlossenen Kaufvertrag, und zwei Tage später wurde der Kauf durch eine Gemeindeversammlung genehmigt. Damit hatte der Klub endgültig grünes Licht für den Bau einer neuen Tennisanlage, wobei vorerst verschiedene Abklärungen über einen zukünftigen Landerwerb durchzuführen waren. 1973 war man mit den Vorbereitungsarbeiten so weit fortgeschritten, dass mit dem Bau der neuen, grosszügig konzipierten und den aktuellen Bedürfnissen entsprechenden Anlage mit Spielfeldern und Klubhaus in der "Wannersmatt" begonnen werden konnte. Im Frühjahr 1974 waren die Bauarbeiten bereits abgeschlossen; mit Genugtuung und Freude über das gelungene Werk konnte der Spielbetrieb auf den neuen, in einer Waldlichtung gelegenen Spielfeldern aufgenommen und die neue Anlage am 21. Juni 1975 offiziell eingeweiht werden.

Gruss- und Gratulationsadressen überbrachten anlässlich der Jubiläumsfeier Edwin Zuber für die Bieler Tennisvereinigung und Gemeindepräsident Anton Mäder, der in seiner Gratulationsadresse darauf hinwies, dass der Tennisklub stets ohne Unterstützung durch die Gemeinde ausgekommen sei und anschliessend das übliche "Geburtstagsgeschenk" der Gemeinde überreichte. Beim anschliessenden kalten Buffet, zum grössten Teil von den Frauen des Tennisklubs als "Eigenarbeit" vorbereitet, bei vergnüglichen Schätz- und Geschicklichkeitsspielen, bei Tanz und gemütlichen Gesprächen verbrachte die festlich gestimmte Gästeschar schliesslich die sommerlich-warmen Abend- und Nachtstunden – nicht zuletzt in der Erinnerung an zahlreiche frohe, im Tennisklub verbrachte Stunden.

## 100 Jahre Hans Stettler AG

Max Gribi

Am Samstag, den 26. September 1981 feierte die Firma Hans Stettler AG, einer der bekanntesten Industriebetriebe von Lyss, den Geburtstag ihres hundertjährigen Bestehens. Hervorgegangen ist der international tätige, seit mehr als einem halben Jahrhundert in Lyss ansässige Fabrikationsbetrieb aus einem 1881 von Fritz Stettler in St. Niklaus bei Biel gegründeten Uhrensteinatelier. Ein Blick auf die Firmengeschichte zeigt uns den schrittweisen Auf- und Ausbau eines Familienbetriebes, der dank verantwortungsbewusstem und zielgerichtetem Handeln, Risikobereitschaft und unablässigem Einsatz trotz Krisenzeiten und Schwankungen, wie sie gerade in der Uhrenindustrie bekannt sind, schrittweise und umsichtig zur heutigen Grösse und Bedeutung herangewachsen ist. Die folgende chronologische Übersicht mag dies unterstreichen: 1881 Gründung des Uhrensteinateliers durch Fritz Stettler in St. Niklaus; 1927 Betriebsverlegung und Fabrikationsbeginn im Neubau in Lyss; 1955 Umwandlung der Firma in eine Familien-AG; 1960-1980 Verschiedene Erweiterungsbauten.

Ein Rundgang durch die modernen Fabrikationsräume der Firma Stettler AG, in der heute 278 Arbeitskräfte ihr Auskommen finden, lässt uns erkennen, dass sich der aktuelle Produktfächer auf drei Hauptsäulen abstützt, nämlich auf Fertigprodukte, Préparages (Halbfabrikate) und Nebenprodukte. Weitaus wichtigster Fabrikationszweig sind die Fertigprodukte, wobei auf diesem Sektor Saphirglas-Uhrenalzen an erster Stelle stehen. Wegen seiner Wertbeständigkeit, Formschönheit und technischen Perfektion findet das Stettler-Saphirglas heutzutage eine breite Anwendung bei praktisch allen Qualitätshuhren unseres Landes. Es steht bei der Firma Stettler AG im Vordergrund von Entwicklung und Forschung, und seine Eigenschaften (Kratzfestigkeit, Schlagsicherheit, Säurefestigkeit, kristallklare Transparenz) stempeln es zweifellos zu einem zukunftssträchtigen Produkt.

Betriebsjubiläen sind im industrie- und gewerbereichen Lyss keine Seltenheit. Eine Jubiläumsfeier im Zirkuszelt hingegen – das gab's bisher noch nie. Dabei ging es der Firmenleitung beim Entscheid, die Jubiläumsfeier im Zelt des Zirkus "Royal" durchzuführen, keineswegs um eine werbewirksame Massnahme, sondern ganz einfach darum, in Lyss und Umgebung eine Lokalität zu finden, in der man gegen fünfhundert Mitarbeiter, Familienangehörige und Gäste unterbringen konnte. Aus dieser Optik erwies sich denn die Miete eines Zirkuszeltes samt Personal, Dreimannorchester und Unterhaltungsnummern als günstigste und gleichzeitig originelle Lösung.

Dass der Mensch, in diesem Falle der Mitarbeiter und der Gast, im Mittelpunkt des festlichen Geschehens stand, belegte der eindruckliche Abend augenfällig;





dass der Mensch und Mitarbeiter aber auch im wirtschaftlichen Alltag im Zentrum des Geschehens steht, unterstrich Betriebsinhaber Erich Stettler in seiner Festansprache, in der er nach der Begrüssung der Gäste die Firmengeschichte in Erinnerung rief, die vielfältigen Produktionszweige aufzeigte, auf aktuelle und kommende Probleme hinwies (steigende Fabrikationskosten, japanische Konkurrenz, Erstellen eines Fabrikneubaus) und die Rolle des einzelnen Mitarbeiters im Betrieb würdigte.

Als "wertvollstes Element der unternehmerischen Tätigkeit" bezeichnete auch Direktor Ernst Abbühl den Mitarbeiter, ohne den ein "offen und fair geführter Leistungswettbewerb" nicht denkbar sei. Ohne Eifer, Flexibilität, Zuverlässigkeit, Wille zur Zusammenarbeit und kostenbewusstes Handeln aller in einem Betrieb Beschäftigten sei es nicht denkbar, finanziell und unternehmungspolitisch weitgehend unabhängig zu bleiben und als fortschrittlich geführter und gesunder Betrieb zu gelten. Das Geheimnis jedes Erfolgs sei die Arbeit, die Freude an der Arbeit auch, die nicht zersetzt werden dürfe. Durch "Hinüberspähen zur Konkurrenz, Suchen von Marktlücken, Vorausahnen der kommenden Strömungen", so Ernst Abbühl in Anlehnung an Professor Max Kummer, könne wirtschaftliche Existenz gesichert und "Verantwortung für das Leben unserer nationalen Wirtschaft" übernommen werden. Einen weiteren Aspekt wirtschaftlicher Zusammenarbeit griff Moritz Phillot, Geschäftsführer des SMUV, in seiner Gratulationsadresse auf, indem er auf die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Firma Stettler AG und der Gewerkschaft hinwies. Alles Gute für die Zukunft wünschte der Firma Stettler AG auch Gemeindepräsident Anton Mäder, welcher namens des Gemeinderates der Jubilarin Wertschätzung und Glückwünsche zum Ausdruck brachte. Trotz des Umstandes, dass sich in den letzten Jahrzehnten viele Industrien in Lyss niedergelassen hätten, dürfe nicht übersehen werden, welchen Beitrag gerade die seit Jahrzehnten in Lyss ansässigen Betriebe als eigentliche Pioniere für die Entwicklung der Ortschaft Lyss geleistet hätten. Dank gebühre der Firma Stettler vor allem für ihr stetes Bemühen, neue Produkte zu entwickeln, Arbeitsplätze zu sichern, absolute Spitzenqualität hervorzubringen und so den Namen der Gemeinde Lyss in positivem Sinne in die ganze Welt hinauszutragen.



## Internationaler Preis für Feintool AG

Max Gribi

Prominenz aus Politik und Wirtschaft traf sich am 31. März 1981 in der Feintool AG Lyss zur Übergabe eines internationalen Preises, mit dem zuvor schon Firmen von internationalem Rang wie Porsche, IBM, Mannesmann, Omega oder Wild Heerbrugg ausgezeichnet worden waren. Es handelt sich dabei um den "Prix de Promotion Internationale de la Technique", welcher der bekannten Lysser Firma vom "Institut International de Promotion et de Prestige" (IIPP), einer Unterorganisation der UNESCO mit Sitz in Genf, überreicht wurde. Das IIPP ehrte mit dieser Auszeichnung die Bemühungen der Feintool AG um die Entwicklung und weltweite Verbreitung des Feinschneiderverfahrens, das in den dreissiger Jahren in der Schweiz erfunden, aber vorerst nicht industriell angewendet wurde.

Rund 200 Gäste – darunter Bundesrat Fritz Honegger, Ständerat Peter Gerber, die Seeländer Nationalräte Raoul Kohler und Fritz Rätz, die Grossräte Brand, Rychen, Schwab, Tillmann und Weber, Ulrich Hauert (Präsident des Grossen Gemeinderates Lyss), Gemeindepräsident Anton Mäder, Vizegemeindepräsident Max Gribi und Gemeindefschreiber Erich Wyssbrod, Jean Chamant, ehemaliger Minister der französischen Regierung, die Wirtschaftsvertreter Dr. André Leuenberger (Delegierter für Wirtschaftsförderung), Yann Richter (Mitglied des Schweizerischen Wissenschaftsrates), Dr. Peter Berger (Präsident der bernischen Handelskammer), Fritz Reinmann (Präsident SMUV), Ernst Linder (Präsident HIV Seeland), Peter Bolliger (Präsident Arbeitgebervereinigung Lyss und Umgebung) sowie Vertreter ausländischer Botschaften (Polen, China, UdSSR, DDR), Wissenschaftler und zahlreiche Wirtschaftsvertreter aus dem Ausland – waren am Nachmittag des Festtags anwesend, als Gisèle Rutmann (Präsidentin des IIPP) und Jean Chamant das Wirken der Firma Feintool AG eingehend würdigten und dann Fritz Bösch, Firmengründer und Präsident des Verwaltungsrates der Feintool AG, die internationale Trophäe überreichten.

Fahnen- und blumengeschmückt präsentierte sich das Firmengebäude der Feintool AG im Lysser Industriering, als die Zeremonie der Preisübergabe des "Institut International de Promotion et de Prestige" über die Bühne ging. Eine erwartungsvoll-freudige Stimmung herrschte im ganzen Betrieb, auch wenn einige Angestellte für einmal länger arbeiteten als gewöhnlich, damit auch jene Arbeitsplätze besetzt waren, die sonst wegen der gleitenden Arbeitszeit in den späteren Nachmittagsstunden zwar peinlich sauber aufgeräumt, aber eben doch leer gewesen wären. Als "Perle des Industrierings Lyss" bezeichnete Yann Richter, Mitglied des Schweizerischen Wissenschaftsrates, die Feintool in seinem hervorragenden Kurzreferat über die Bedeutung der Klein- und Mittelbetriebe in der schweizerischen Exportwirtschaft. Weder wirtschaftliche Konzentration





noch staatliche Planwirtschaft vermöchten die wirtschaftliche Prosperität unseres Landes zu sichern, vielmehr seien es die Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern und die unermüdlichen Anstrengungen der Klein- und Mittelbetriebe, die zum sozialen Frieden aber auch zur wirtschaftlichen Blüte entscheidend beitragen. Bedeutung und Wert unternehmerischer Initiative, Forschungstätigkeit und Risikofreudigkeit unterstrichen aber auch Minister Jean Chamant und Gisèle Rutmann, die in geschliffenem Französisch die internationalen Verdienste der Feintool würdigten.

Die Gäste kamen aus allen Herren Länder. Dass Vertreter aus unsern Nachbarländern anwesend waren, verwunderte niemanden. Neben Franzosen, Italienern und Bundesdeutschen, Österreichern und Engländern traf man aber auch auf Vertreter der USA, Gäste aus Japan und China (auf der Gästeliste traf man beispielsweise auf Wen-Ping Chang und Li-Fu Than von der chinesischen Botschaft in Bern), aus der DDR und aus der Sowjetunion. Neben Alexej Lukin und Boris Majorov von der sowjetischen Handelsvertretung in der Schweiz waren auch Vertreter der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS anwesend – wahrscheinlich eine Premiere für unser Dorf, dass sich Vertreter der staatlichen russischen Presseagentur nach Lyss bemühten. Einige Russen warteten geduldig draussen auf dem Parkplatz der Feintool: die Chauffeure der Mercedes-Wagen, mit denen die Vertreter der UdSSR von Bern nach Lyss transportiert worden waren.

Zur guten Stimmung während des wohlorganisierten Anlasses trugen auch die verschiedenen musikalischen Vorträge bei. Mit den "Ungarischen Tänzen" von Ferenc Farkas trug das Bieler Bläserquintett im offiziellen Teil meisterhaft zu einem gediegenden Rahmen bei; später überbrückte Pianist Hugo Gunzinger die Pause zwischen offiziellem Teil und "Burebuffet", und der Jodlerklub Mäi-glöggli (Schüpfen) lockerte später die ohnehin beschwingte Stimmung mit erfrischenden Liedervorträgen auf. Einen ebenso arbeitsreichen wie anstrengenden Tag hatte Firmengründer Fritz Bösch zu bewältigen. Umsichtig, gewandt und stets zuvorkommend meisterte er den Ansturm von Geschäftspartnern, Politikern, Wirtschaftsvertretern und Freunden, die es sich nicht nehmen liessen, zur internationalen Auszeichnung persönlich zu gratulieren und dem Unternehmen auch für die Zukunft alles Gute zu wünschen. Dankesworte fand Fritz Bösch in seiner Kurzansprache nicht nur für die Übergabe des internationalen Preises, sondern auch für seinen ersten Kunden, der aus Wilhelmshaven zur Feier anreiste, für die enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen Osterwalder AG (Lyss), SMG und Lorenz (Bundesrepublik) und für die Unterstützung der Banken, ohne die ein weltweit tätiges Unternehmen nicht auskommt.



## Der Neubau Niklaus & Co.

Max Gribi

Als erster Betrieb im neuen Industriegebiet "Grien" führte am 24. September 1981 die Firma Alfred Niklaus & Co. eine offizielle Einweihungsfeier durch, in deren Verlauf den zahlreich anwesenden Gästen der modern konzipierte Betrieb vorgeführt und anschliessend über aktuelle Probleme des Energiesparens informiert wurde.

Der repräsentative Neubau im neuen Industriegebiet ging aus Vorstudien und Planungsvorbereitungen hervor, die im Herbst 1979 ihren Anfang nahmen. Aufgrund verschiedener Vergleiche, Abklärung des Landbedarfs und der finanziellen Zielsetzungen kam man in der Firmenleitung schliesslich zum Entscheid, ein Grundstück zu kaufen und darauf eine eingeschossige Halle zu erstellen. Im Zeitraum Winter/Frühjahr 1980 wurden die Planungsarbeiten durchgeführt und der Kostenvoranschlag ausgearbeitet, anschliessend war es möglich, ein Baugesuch einzureichen. Nachdem im Frühjahr 1980 die Bauarbeiten ausgeschrieben worden waren, konnte im Juli 1980 mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden. Bereits Ende 1980/Anfang 1981 war die grossflächige Halle mit den zugehörigen Büroräumlichkeiten bezugsbereit.

Die Bruttogeschossfläche des je rund 32 Meter Seitenlänge und rund 6 Meter Höhe aufweisenden Gebäudes beläuft sich auf 1237 Quadratmeter. Sockel und Zwischenböden bestehen aus Stahlbeton, der Bodenbelag aus Holzzement. Die zweischiffige Halle weist ein Stahlskelett und eine Fassade aus einbrennlackierter Blechverkleidung mit 8 Zentimeter Isolation auf. Das Dach des Neubaus ist eine Welleternitkonstruktion mit untergehängter Isolationsdecke und zweischaligen Plexiglas-Oberlichtern. Geheizt wird das übersichtlich organisierte und zweckmässig eingerichtete Gebäude mit Hilfe einer Wärmepumpe (Grundwasser) und Heizwänden. Besondere Beachtung wurde beim Bau der Frage des Energiesparens geschenkt; so weist denn der Bau eine erstklassige Isolation vom Fundament bis zum Dachstock auf, die eine optimale Wärmespeicherung sicherstellt.

Mit sichtlicher Genugtuung begrüsst Firmeninhaber Fritz Schneider-Niklaus, der Schwiegersohn des Firmengründers Alfred Niklaus, die überaus zahlreich erschienenen Gäste, unter denen er speziell Dr. Peter Burkhard, Chef des Bundesamtes für Energiewirtschaft, Vizegemeindepäsident Max Gribi, die Gemeinderäte Ernst Frutig und Walter Liniger sowie Ernst Linder, Präsident des Handels- und Industrievereins, und Peter Bolliger, Präsident der Arbeitgebervereinigung Lyss, Aarberg und Umgebung, Paul Lehmann, Chef des Bau- und Planungsamtes, sowie zahlreiche Vertreter aus Handel, Gewerbe und Industrie begrüsst. In einem kurzen Rückblick umriss er den Werdegang der 1944 gegründeten Firma, die ihren Sitz ursprünglich an der Bielstrasse hatte. 1967 konnte der gelungene Neubau an der Fabrikstrasse bezogen werden, der dem

aufblühenden Betrieb auch räumlich günstigere Entwicklungsmöglichkeiten bot. Der in den folgenden Jahren stets zunehmende Geschäftsgang führte bald auch zur Gründung von Auslieferungslagern: 1974 entstand ein derartiger Betrieb in Kriens, 1976 folgte die Filiale in Muri/Bern und 1980 wurde das Auslieferungslager in Brig in Betrieb genommen. So entwickelte sich die Firma im Laufe der Jahre zu einer gesamtschweizerisch tätigen Handelsfirma, die heute 25 Arbeitskräfte beschäftigt, davon in Lyss allein rund deren 15. Der Geschäftsbereich stützt sich dabei auf zwei Säulen ab, nämlich auf den Handel mit Industrie- und Sanitärbedarf (Kautschukwaren, Isolier- und Dichtungsmaterial) sowie auf die Weichmaterialstanzerei, die vor allem Dichtungen herstellt. Mit gezieltem Marketing, der Lancierung neuer Artikel (kürzlich kamen zwei Produkte neu auf den schweizerischen Markt) und gut geschultem Personal hofft Geschäftsleiter Fritz Schneider seine Firma sicher in die Zukunft führen zu können.

Betriebsbesichtigung und Fachvorträge machten anlässlich der Einweihungsfeier klar, dass auch ein kleiner Betrieb seinen Beitrag zum Umweltschutz und zur Verringerung des Energieverbrauches leisten kann. Das im Rahmen der Eröffnungsfeier durch den Gastreferenten, Dr. K.H. Troxler, Vorsitzender des Ausschusses der SAGES (Schweizerische Aktion Gemeinsinn für Energiesparen) behandelte Thema "Energiesparen, Strategie der 80er-Jahre", stiess bei den Teilnehmern jedenfalls auf reges Interesse.



## Dorfchronik 1981

Elisabeth Liniger-Westermann

### Einwohnergemeinde

2.2. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Grundsätzliche Zustimmung zur Realisierung eines Erdgasversorgungsnetzes in Lyss. – 22.4. Der SBB-Niveauübergang "Murgeli" wird geschlossen. – 27.4. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Für den Umbau des "Sieberhuus" wird ein Nachtragskredit bewilligt. – 30.4. Der SBB-Niveauübergang "Leuernweg" wird geschlossen. – 8.5. Offizielle Eröffnung der Unterführungen Murgeli und Mühleplatz. – 12.5. Übergabefeier des durch die Interkantonale Försterschule wieder erstellten Spielplatzes auf dem "Hutti" an die Gemeinde. – 11.-14.6. 27,1 Prozent der Lysser Stimmbürger genehmigen die Umzonung Dreihubel mit 746 Ja gegen 613 Nein und Wannersmatt mit 846 Ja gegen 515 Nein. – 22.6. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Neue Elektrizitätstarife werden genehmigt. – 22.6. Baubeginn Sportzentrum Grien: Erster Spatenstich der Baukommission. – 22.6. Neuer Kehrriechwagen Volvo F7 mit Mammut-Aufbau für Tiefbauabteilung. – 7.9. Einweihung Hindernisbahn "Waffenplatz" und Spatenstich Mehrzweckhalle Sportzentrum Grien. – 14.9. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Ratsmehrheit erzwingt unterirdische Bauweise für die Trafostation Bärenplatz. – 19.9. Dritter Lysser Behördenporttag. – 19.10. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Der Voranschlag 1982 mit einem Aufwandüberschuss von 228 495 Franken wird genehmigt. – 13.-15.11. Ideenwettbewerb für Verwaltungsneubau der Technischen Abteilungen  
Einwohnergemeinde: Erster Rang für das Vorprojekt "Lavis" von Architekt Richard Banteli, Lyss. – 12.-15.11. Gemeindevahlen: Unveränderte Sitzverteilung im Gemeinderat: 3 FDP, 3 SP, 2 SVP, 1 VGP. Max Gribi (FDP) wird zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Sitzverteilung im Grossen Gemeinderat: SP 13 (-1), FDP 12 (-), SVP 9 (+1), VGP 6 (-). Entsprechend der Sitzverteilung im Grossen Gemeinderat ergibt sich folgende Aufteilung der Kommissionssitze: SP 40 (-3), FDP 37 (+1), SVP 28 (+3), VGP 18 (-1). – 21.11. Offizielle Eröffnung des Waldlauf-Parcours mit drei Pisten von 1200, 2080 und 5200 m; Start beim Waldhaus. – 26.-29.11. Gemeindeabstimmung: Voranschlag 1982: 939 Ja, 262 Nein; Abschaffung Billettsteuer auf Gemeindeebene: 956 Ja, 268 Nein; Stimmbeteiligung 23,9 Prozent. – 20.11. Jungbürgerfeier. – 27.11. Entlassungsfeier der Wehrdienste: Neun Wehrmänner mit insgesamt 164 in Lyss geleisteten Dienstjahren werden entlassen. – 1.12. In Lyss werden 41 Leerwohnungen registriert. – 7.12. 14 Mitglieder des Grossen Gemeinderates werden verabschiedet. – 7.12. Entlassungsfeier Jahrgang 1931. – 7.12. Sitzung des Grossen Gemeinderates: Projektierungskredit für Verwaltungsneubau der Technischen Abteilungen bewilligt. – 9.12. Schliessung Bahnübergang Beundengasse; "Pensionierung" Barrierenwärterinnen Martha Hirt (11 Jahre Dienst) und Frieda Meier (30 Jahre Aushilfswärterin). – Anfangs Dezember: Im Rahmen eines WK errichtet eine Walliser Genie-Einheit eine neue Brücke über die Alte Aare zwischen Lyss und

Kappelen. – 19.12. Gemeindepräsident Anton Mäder (SP), Gemeinderätin Rose-Marie Liniger (VGP), die Gemeinderäte Hans Balmer (SVP) und Walter Liniger (SP), werden als Mitglieder Exekutive offiziell verabschiedet.



### Kirchgemeinden

7.1. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Missionsabend "Unter den Indianern Südamerikas". – 18.1. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Witwen-/Witwersonntag. – 19.1. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Gemeindeabend: Pfr. W. Pfister erzählt von seiner Arbeit als Gehörlosenseelsorger. – 27.1. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Helmut Fässler erzählt von der Kirche Kwango in Zaire. – 6.3. Ökumenische Feier des Weltgebetstags in der Katholischen Kirche. – 31.3. Seelsorger Georg Gmür der Katholischen Kirchgemeinde wechselt nach vierjähriger Tätigkeit von Lyss in eine Erziehungsanstalt für Jugendliche im Baselbiet. – 3.5. Evang.-method. Kirche: Missionsabend. – 4.-10.5. Ökumenische Gemeindefeier der drei Kirchgemeinden mit dem Thema "Leid in Krankheit und Behinderung – wie stehe ich dazu?". – 18.-26.5. Der Gemeindehelfer der Evang.-ref. Kirche-





meinde organisiert Ferienwoche in Salzburg. – 23.5. Tag der offenen Tür in der umgebauten Kapelle der Evang.-method. Kirche. – 4.6. Kantonsynode der Röm.Kath. Landeskirche des Kantons Bern in Lyss. – 6.-8.6. Evang.-method. Kirchgemeinde: Jungschar im Pfingstlager im Jura. – 23.8. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Waldgottesdienst unter Mitwirkung der Musikgesellschaft und der Sonntagsschule, mit anschliessendem Familien-Picknick. – 1.9. Evang.-ref. Kirchgemeinden Kappelen und Lyss: Missionsabend mit Schwester Ursula Röthenmund über ärztliche Arbeit in Wamba Luadi, Zaire. – 7.-12.9. Ökumenische Bibelwoche der Katholiken, Methodisten und Reformierten. – 19./20.9. Hauskreiswochenende der Evang.-ref. Kirchgemeinde Hohfluh/Hasliberg. – 22.9. Gegen Pfarrer W. ImObersteg der Evang.-ref. Kirchgemeinde wird wegen finanziellen Unregelmässigkeiten eine Untersuchung eingeleitet. – 7.10. Evang.-ref. Kirchgemeinde: a.o. Kirchgemeindeversammlung genehmigt Kaufvertrag mit Heilpädagogischer Sonderschule (Liegenschaft Birkenweg) für drittes Pfarrhaus. – 9.10. Evang.-method. Kirche: Film "Joni" (Wie eine verzweifelte Querschnittgelähmte zu einer fröhlichen Christin wurde). – 10.-17.10. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Sonntagsschullager. – 13.-18.10. Evang.-method. Kirche, JMM (Junge Menschen missionieren): Veranstaltungen zum Thema "Freiheit – wo nid vergeit!". – 1.11. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Uraufführung des Theaters 58 Zürich: "Sie kamen in die Stadt". – 4.11. Missionsbasar des Frauenmissionsvereins der Evang.-method. Kirche. – 13.11, Bezirkssynode Aarberg: Öffentlicher Vortragsabend "Polen und seine Kirchen" mit Pfr. Dr. W. Sigrist. – 15./16./17.12. Evang.-ref. Kirchgemeinde: Altersweihnachten für die drei Pfarrkreise. – 2.12. Budgetversammlung Evang.-ref. Kirchgemeinde: Zustimmung zum Budget 1982 und (als Provisorium für ein Jahr) zum neuen Bestattungsmodus.

### Schulen

31.1. Besuchstag in der Sekundarschule. – 7.2. 14. Schüler-Eishockey-Turnier; Sek. 1b gewinnt den Wanderpreis. – 19.3. Handarbeitsausstellung der Primar- und Sekundarschule. – 24./27.3. An den Schulschlussfeiern der Primar- und Sekundarschule werden folgende Lehrkräfte verabschiedet: Primarschule: Hannes Heinimann, Barbara Hofer-Imhof, Daniel Scheidegger, Barbara Loacker-Schudel und Verena von Fischer-Tschilar (die zwei letzteren Handarbeitslehrerinnen); Sekundarschule: Franziska Mann. – 26.3. Abschlussfeier der Kaufmännischen Berufsschule. – 24.4. Erstmals wird die Lehrabschlussfeier der Gewerblichen Berufsschule in Lyss durchgeführt. – 12.-14.6. Offizielle Jubiläumsfeier mit verschiedenen Aktivitäten zum 75jährigen Bestehen der Gewerblichen Berufsschule Lyss. – 15.-20.6. Intensive Arbeitswoche Oberstufe Primarschule. – 23.6. Schulsporttag Primarschule. – 30.6. Schulsporttag Sekundarschule. – 4.-18.7. Ferienkolonie in Schönried. – 8.-11.7. Ferienkurs für Berufsschullehrer aus der ganzen Schweiz zum Thema "Sprachebenen" in der Gewerblichen Berufsschule. – 15.8. Fussballturnier der Gewerblichen Berufs-





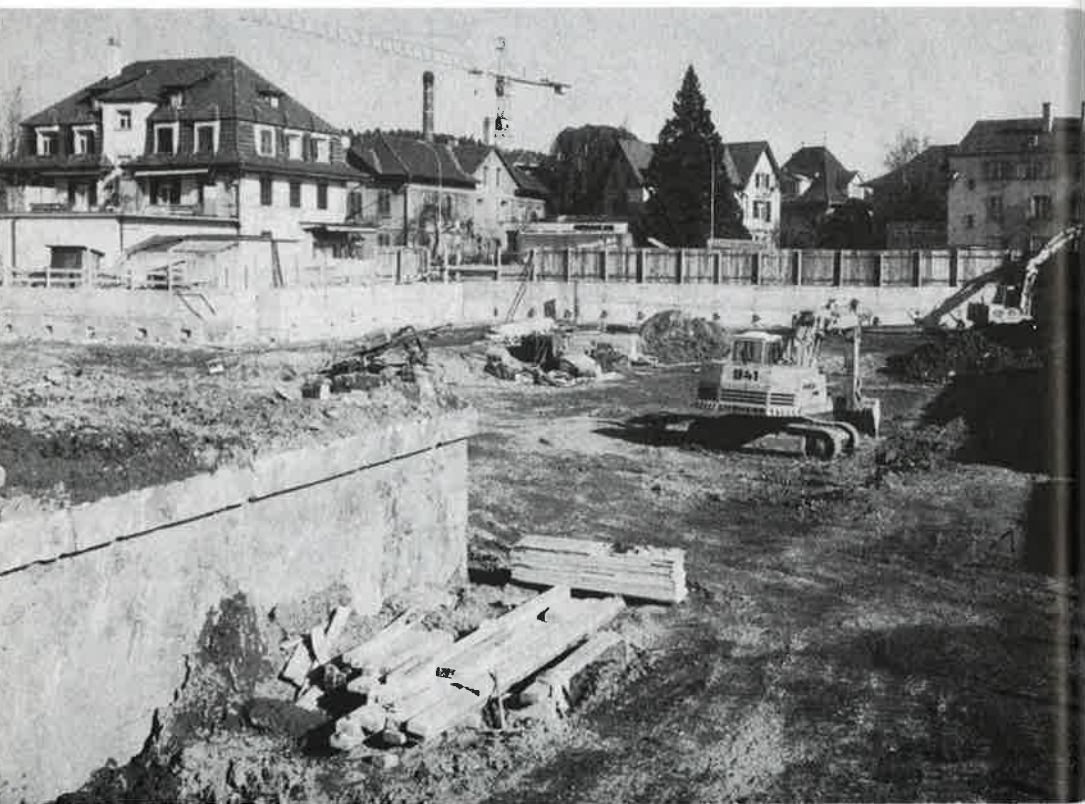
schule im Rahmen des Schuljubiläums. – 18.8. Leichtathletik-Tag der Schulen Lyss. – 26.8. Am kantonalen Schulsporttag in Thun qualifizieren sich die “Lysser Girls” auf Platz 2 in Kategorie A für den schweizerischen Schulsporttag in Brig. – 26.9.-3.10. Zweite Wanderwoche der Lysser Schulen. – 2.11. “Züglete” der HPS (Heilpädagogische Sonderschule) in ihren Neubau am Chaumontweg. – 1.12. “Das Märchen von der Zauberflöte” mit Einbezug der Schüler unter Anleitung des Ensembles vom Theater am Käfigturm Bern in der Aula Kirchenfeld für die Schüler. – 7.-11.12. Suchtprophylaxe-Unterricht in Form einer Konzentrationswoche in der Gewerblichen Berufsschule. – 17.12. Erstmalgiges Sternsingen der sechs Lysser Kindergärten und des Vorschulkindergartens in der Reformierten Kirche.

### **Handel, Gewerbe und Industrie**

1.1. Treuhandbüro Werner Arn bezieht neue Geschäftsräume an der Aarbergstrasse 9b. – 10.1. Tag der offenen Tür im Reitzentrum Fenchnern. – 10.2. Peter Graszitz übernimmt von den Geschwistern Blatter den Kiosk an der Hauptstrasse 14. – 15.2. Wiedereröffnung Restaurant Brauerei. – 27.2. Neueröffnung Bernina-Nähcenter (Bruno Schober) nach Umzug an Hauptstrasse 8. – 2.3. M. Spycher-Reinmann übergibt ihren Lichtpausenbetrieb an Peter Steinhauer. – 3.3. Neueröffnung Damen- und Herrensalon Coiffure “Frederique”, Aarbergstrasse 25. – 18.3. Geschäftseröffnung Papeterie Maurer nach Umzug an den Hirschenplatz 1c. – 28.3. Generalversammlung Kreditkasse: Toni Röthlisberger übernimmt die Nachfolge von Rudolf Hochuli (nach dessen 20jähriger Tätigkeit) als Verwalter, während Erich Arni den altershalber zurücktretenden Verwaltungsratspräsidenten Kurt Bächler ablöst. – 24.-28.3. Ausserordentliche Uhrenaussstellung bei Firma Häusler mit Skelettuhren, Penduletten usw. – 31.1. Firma Feintool AG erhält den “Prix de Promotion Internationale de la Technique”. – 1.4. Umzug/Wiedereröffnung Textil-Modegeschäft Gautschi, Hirschenplatz. – 1.5. Hans Richard Feser wird neuer Generaldirektor der Automobiles Volvo SA in Lyss, als Nachfolger von Joachim Wedde. – 1.5. Familie Giauque übernimmt das Restaurant “Rössli” von Familie Jeker. – 4.5. Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau Ulrich Christen, Kappelen, verlegt seinen Geschäftssitz an die Kirchackerstrasse 16, Lyss. – 3.6. Die Familien-Aktiengesellschaft von Dach Druck AG feiert das 30-jährige Bestehen. – 6.6. Nach 32-jähriger Wirte-Tätigkeit im Hotel “Post” ziehen sich Heidi und Fritz Mühlemann-Grütter ins Privatleben zurück. – 15.6. Firma Selectron Lyss AG kann Neubau II. Etappe beziehen. – 22.6. Verband Schweizerischer Armaturenfabriken ernennt an der Generalversammlung Anton Kräuliger, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Metallgiesserei und Armaturenfabrik und der Aluminium Lyss, zum neuen Präsidenten. – 3./4.7. Die Firma Eisenring & Co. feiert das 25-jährige Bestehen. – 10.9. Paul Eggli, Coiffeurmeister, wird in die Weltorganisation der Herrencoiffeure in Paris berufen. – 24.9. Firma Alfred Niklaus & Co. Lyss, Nachfolger Fritz Schneider-Niklaus: Eröffnungsfeier neue Lager- und Fabrikationshalle. –



26.9. Firma Hans Stettler AG feiert das 100-jährige Bestehen. – 3.10. Die Armaturenfabrik nimmt anlässlich eines Tages der offenen Tür die neue Lagerhalle an der Zeughausstrasse in Betrieb. – 22.10. Übernahme des Hotel-Restoration-Bar-Betriebes zur Brauerei durch G.+V. Hoerth-Christen und E. Kunz-Hoerth. – 31.10. Gerhard und Ruth Leu-Arn übernehmen des väterliche Silberwarengeschäft. – 1.11. 10 Jahre Betriebsführung Tea-Room “Höck” durch Roland und Annarös Patzen. – 25.11. Coiffure/Boutique Egli: Jubiläum 25 Jahre und Eröffnung der renovierten Räumlichkeiten an der Bielstrasse. – 1.12. Rolf und Vreni Lauener-Müller übernehmen die Führung des Restaurant Schützen. – 1.12. Neues Wirte-Ehepaar im Restaurant Schwanen: Emil und Rosmarie Werlen. – 4.12. Jubiläumsfeier 75 Jahre Malergeschäft Hermann Zimmermann.



## Kulturelles Leben

Abkürzungen: BA = Bildungsausschuss Gewerkschaftskartell  
 GFL = Gemeinnütziger Frauenverein  
 VHL = Volkshochschule

8.1. BA: Beginn der Kurse “Autogenes Training”. – 12.1. GFL: Beginn Peddigrohrkurs. – 17.1. BA: Exkursion Wetterstation Payerne. – 20.1. BA: Beginn Zyklus “Der Kleinstaat Schweiz und die Supermächte”. – 22.1. Elternforum: Beginn Kurs “Freizeit = Frei sein – Zeit haben – geniessen – erfüllen?”. – 26.1. BA: Beginn Fotokurs. – 6./13.2. VHL: Landschaften im Westen der USA, Referent Heinz Keller, Thierschern. – 5.3. VHL: Tips zum Ausfüllen der Steuerklärung, Referent Konrad Beck, Lyss. – 11.3. Kunstkollegium: Arte Flamenco mit Conchita, Alicia, Ricardo Vargas. – 2.-16.3. Aquarelle von Adolf Flückiger und Hans Hartmann in der Spar- und Leihkasse. – 21.3. VHL + Kunstkollegium: Atelierbesuch bei Kunstmaler Ernst Müller in Erlach. – 21.-23.3. Schweiz. Bankverein führt im alten Gewerbeschulhaus eine öffentliche Ausstellung mit “Retonios mechanischem Musik- und Zaubermuseum” durch. – 20.3.-24.4. Spar- und Leihkasse: Ausstellung W. Simon, Münchenbuchsee, Malerei. – 26.4. Feierstunde für MS-Patienten in der Alten Kirche, organisiert von den Frauen des Soroptimist-Club Biel, Lotti Logos, Gesang; Lili Schneider, Orgel. – 27.4. VHL: Beginn des Englisch-Fortsetzungskurses. – 3.5. Frauenchor: Konzert mit Instrumental- und Chorwerken in der Aula Kirchenfeldschulhaus. – 12.5. Die neu gegründeten “Berner Barden” an der Hauptversammlung des Kunstkollegiums. – 15.5. Platzkonzert der Musikgesellschaft. – 17.5. Slawisches Liederkonzert, bestritten vom Männerchor “Frohsinn”, Katharina Beidler, Sopran und Peter Gimmel, Klavier. – 28.-31.5. BA: Exkursion Saarland-Moseltal. – 31.5. Gitarrenkonzert in der Alten Kirche: J. Schöllmann, klassische Gitarre. – 3.6. Véronique Muller, Liedermacherin aus Murten, an der Hauptversammlung VHL. – 3.6. Kunstkollegium: Aufführung “Gaslicht” (Kriminalstück von Patrick Hamilton) durch die Pieterler Theatergruppe “Galerie”. – 1.8. 1.-August-Feier auf der Kreuzhöhe; Pfarrer Markus Bütikofer hält die Ansprache. – 13.8. GFL: Beginn von Kursen (Häkeln, Patchwork, Peddigrohr, Glasritzen, Kochen, Strohflechten). – 19.8. Kunstkollegium: Klavierkonzert mit Oscar Schmid. – 10./24.9. VHL: Kurs “Albert Anker und seine Welt” mit Besuch der Anker-Ausstellung in Ins. – 13.-20.9. Kunstkollegium: Ausstellung “Schweizer Originalgraphik” erstmals in der Freizeitanlage “Sieberhuus”. – 15.10. GFL: Beginn von Kursen (Glasritzen, Strohflechten, Briefmarken, Häkeln, Peddigrohr, Spinnen mit Handspindel und Spinnrad). – 20.10. Kaufmännische Berufsschule: Beginn der Wintersemesterkurse. – 20.10. VHL: Beginn folgender Kurse: Internationale Volkstänze, Graphologie, Englisch, der Schmerz-Schlaf und Schlafstörungen, Blumen aus Strumpfgewebe und Draht, Französisch, Glasritzen für Fortgeschrittene, “Was tun wenn’s brennt?”, Schachfiguren herstellen, Die Dritte Welt und wir. – 22.10. BA: Beginn Kurs “Autogenes Training”. – 4.11. Kunstkollegium: Margrit Barisi spielt Monologie von Ernst Burren im Sieberhuus. – 8.11. Kirchenkonzert der Musikgesellschaft in der reformierten Kirche mit Werken von R. Strauss,



Händel, Purcell, Paul Koe, Mozart, Jan von der Waart und E. Grieg. – 20.11.-12.12. Ausstellung in der Spar- und Leihkasse: Remo Lorenzini (Malerei, Graphik) und Jörg Schertenleib (Aufbaukeramik). – 29.11. Erste Lysser Abend-

## *lebendiges lyss*

### **1. Lysser Abendmusik**

Sonntag, 29. November 1981, 20.15 Uhr,  
Alte Kirche Lyss

### **Reist-Quartett**

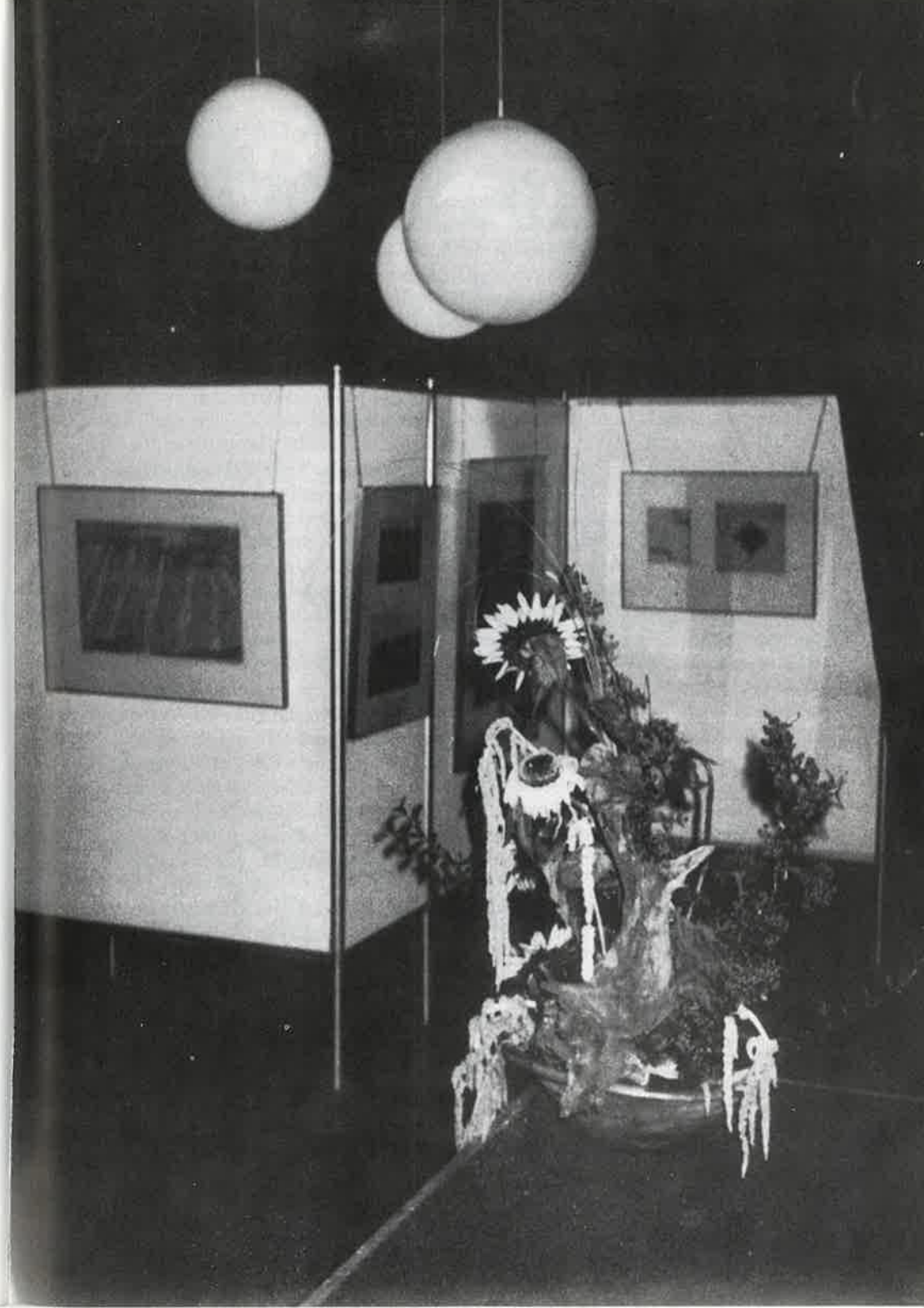
spielt Werke von Haydn, Schubert, Dvorak

Eintrittspreise: Fr. 10.— für Erwachsene  
Fr. 3.— Schüler, Studenten

Einzelbillette sind an der Abendkasse erhältlich.

Vorverkauf der Abonnemente für alle vier Lysser Abendmusiken zu Fr. 30.— resp. Fr. 10.— beim Reisebüro Lyss.

musik: Reist-Quartett spielt Werke von Haydn, Schubert, Dvorak. – 3.12. BA: Schriftsteller- und Liederabend mit Jürg Jegge "Angst macht krumm" im Sieberhuss. – 8.-27.12. Scherenschnitt-Ausstellung von Kurt Blum im Restaurant Waldegg, Hardern. – 9.12. Orchesterverein: Konzert mit Werken von Purcell, Pergolesi, Torelli, Bach; Leitung: Jacques Pellaton, Solisten: Anna Schlunegger (Cembalo) und René Schmidhäusler (Trompete). – 9.-13.12. Ausstellung im Sieberhuus: Ölbilder von Hedi Gadiant, Metallplastiken von Nick Gadiant. – 12.12. Weihnachtskonzert Posaunenchor Wierenzwil-Rapperswil in der reformierten Kirche.



## Sportgeschehen

An zehn Mittwochabenden finden die Lysser Abendrennen statt. Gesamtsieger in der Hauptkategorie: Martin Kühni, Bern. – 15.2. Erster Lysser Ski-Orientierungslauf südlich von Les Breuleux. – 7.3. Pfadi Lyss sichert sich im Handball den Regionalmeistertitel bei den Junioren. – 7.3. Lysser Curlervereinigung: Austragung des Selectron-Cups als Saisonschluss. – 8.3. Vierte Tischtennisclub-Meisterschaft in Lyss. – 28.3. Handball: Pfadi Lyss schafft mit dem Sieg über Lausanne Bourgeois den Aufstieg in die Erste Liga Interregional. – 25./26.4. 300 der besten Volleyball-Junioren treffen sich am SAR-Turnier in Lyss. – 3.5. Siebtes Lysser Handballturnier, organisiert durch Pfadi Lyss. – 16.5. Die Gruppe "Zwänggringe" Lyss gewinnt am 27. General-Weber-Schiessen in Brüttelen die Standarte. – 16./17.5. Lysser Springkonkurrenzen, organisiert durch Kavallerie-Reitverein Lyssbachtal. – 24.5. Sechstes Lysser Volkstischtennis-Turnier. – 24.5. Daniel Hostettler, Lyss wird Sieger des zweiten von vier Karting Schweizer-Meisterschaftsläufen. – 29.5. Die Lysserin Regina Widmer wird Siegerin der Kat. R II am Concours Hippique in Biel. – 29./30./31.5. Am Eidgenössischen Feldschieszen 1981 erreicht Lyss Schützen mit 60,256 P. das beste Sektionsresultat im Seeland. – 13.6. Beste Tagesleistung des Mehrkämpfers Peter Wegmüller (TV Lyss) im 100-m-Sprint und Hochsprung am SVM-Meeting des Bernischen Leichtathletik-Verbandes. – 20.6. Pistolensektion Unteroffiziersverein Lyss: Pistolenfeldschieszen in Lyss. – 21.6. 5. Jugendmeisterschaft der Region Nordwestschweiz, organisiert von der Sektion Lyss der Schweiz. Lebensrettergesellschaft. – 4./5.7. Sportverein: Grosses Dorf- und Grümpelturnier 1981. – 4./5.7. Seeländisches Jagdschiessen in der Schiessanlage Winigraben. – 3./4.9. Industrie-Cup 1981, organisiert vom Schlittschuh-Club. Sieger: nach Penaltyschiessen (4:4) HC Freiburg-Gottéron gegen SC Langnau. – 6.9. Autosalon der Ecurie Belvedere auf dem Gelände der Volvo AG. – 13.9. Sektion Seeland des Schweiz. Verbandes der Ponyfreunde (SVPF) führt im Reitzentrum Fenchern ein Rennen für die Kategorien A und B durch. – 19.9. 16. Schweiz. Feuerwehr-Distanzmarsch. – 23.9. Primarschule organisiert zweiten Lysser Nacht-OL. – 27.9. Der Lysser Fabrizio Antelmi gewinnt in der Freien Kategorie am Seeländischen Kunstturnertag in Orpund. – 24.10. Sommer-Einzelwettkämpfe der Berner Felddivision 3 in Lyss. – 24.10. Abschluss der Kleinkaliber-Volkswettschiessen, organisiert von der Kleinkaliber-Schützengesellschaft, unter Teilnahme von über 200 Schützinnen und Schützen. – 25.10. Reitvereine Lyssbachtal und Seeland führen Freundschafts-Fahrtturnier mit rund 70 Ponys und Pferden durch. – 15.11. Curling-Club CC Lyss-Seeland organisiert zum vierten Mal das Turnier um den Seeland-Cup. CC Neuchâtel löst den letztjährigen Sieger CC Lyss-Seeland ab. – 26.12. Altjahres-Cup der Pistolensektion UOV: Sieger Kurt Schaad.

## Vereinsleben

(Abkürzungen: GFL = Gemeinnütziger Frauenverein)

14.1. Verein für Volksgesundheit: Dia-Vortrag "Unsere Heilkräuter und ihre Anwendung", Referent Erich Schneider, Bischofszell. – 21.1. Schwingklub

# Trachtengruppe Lyss + Umgebung



# Heimatabende 1981



Lyss: Beginn Ausbildung zum Jungschwinger. – 22.1. Samariterverein: Beginn Nothelferkurs. – 24.1. Landfrauenverein feiert sein 50-jähriges Bestehen. – 27.1. Samariterverein: Blutspendeaktion SRK. – 6.2. Hans Rupp wird neuer Präsident der Musikgesellschaft. – Die Hauptversammlung des Kynologischen Vereins Lyss und Umgebung wählt Martin Nobs (Baggwil) als neuen Präsidenten und ernennt den demissionierenden Präsidenten Ernst Schütz (Kallnach) zum Ehrenpräsidenten. – 11.3. Verkehrsverein: Vereinskongress. – 14.3. Das Elternforum organisiert Lysser Kinderfastnacht. – 3.4. Kynologischer Verein: Beginn Erziehungskurs 1981. – 10.4. Schlittschuh-Club: Willy André, langjähriger Clubpräsident, übernimmt nach zwei Jahren Unterbruch erneut das Präsidium nach Peter Bangerter, der die Freimitgliedschaft erhält. – 25.4. Tennisclub: Tag der offenen Tür in der Wannermatt. – 26.4. Fischerei-Verein Alte Aare: Frühlingsforellenfischen. – 30.4. Werner Arn wird Präsident des Vereins für Alkoholfreie Gastlichkeit. – 6.5. Verein für Volksgesundheit: Vortrag über erfolgreiche Behandlung der rheumatischen Krankheiten, Jakob Haltinner, Zürich. – 7.5. René Zumbach (Brügg) wird neuer Präsident des Curling-Club Lyss-Seeland, als Nachfolger von Hansruedi Schütz, Lyss. – 8./9.5. Coop-Frauenbund verkauft an einem Marktstand selbstgefertigte Waren, Erlös zugunsten der Heilpädagogischen Sonderschule. – 9./16.5. Unterhaltungsabend der Pfadfinder "Aarewacht". – 17.5. Vogelschutzverein: Exkursion in die Umgebung von Lyss. – 22./23.5. Fischerei-Verein "Alte Aare": öffentliches Fischessen. – 28.5. Privatwaldbesitzer: öffentlicher Waldrundgang. – 31.5. Akkordeon-Spielring erzielt am Kantonalen Harmonika-Musikfest in Schwarzenburg die Note "sehr gut". – 10.6. Hauptversammlung GFL: Suzanne Rohrer-Huber löst Liselotte Anker-Weber im Präsidium ab. – 12.6. Musikgesellschaft: Platzkonzert bei der Katholischen Kirche. – 14.6. Ornithologischer Verein Lyss und Umgebung: Jungtierschau. – 14.6. Konzert des Orchestervereins unter Leitung von Jacques Pellaton mit Werken von Francesco Barsanti, Joh. Christian Bach, Antonin Dvorak und Joseph Haydn. – 19.6. 32. Jahresversammlung des Vereins für Alkoholkrankenfürsorge im Seeland. – 19./20.6. Verkehrsverein organisiert mit Organisationskomitee den Lyssbach-Märit 1981. – 26.6. Martin Heiniger und Rudolf Seiler erhalten die Ehrenmitgliedschaft des Sportvereins anlässlich der 61. Generalversammlung. – 27.6. Vogelschutzverein: Exkursion in die Umgebung von Lyss. – 28.6. Verkehrsverein organisiert Empfang des Turnvereins, der vom Kantonalen Turnfest im neuen Einheits-Dress mit 13 Einzelkränzen und dem 3. Rang in Stärkeklasse 5 heimkehrt. – 1.7. Marc E. von Zeerleder wird neuer Präsident des Vereins für Haus- und Krankenpflege. – 5.7. Verkehrsverein: Empfang des Jodlerklubs, der mit Höchstnoten vom Eidgenössischen Jodlerfest in Burgdorf zurückkehrt. – Sommerferien! Sommerlager der Lysser Pfadfinder in den "Ibachauen" (Solothurner Jura). – 10.-24.8. Samariter-Verein: Nothelferkurs. – 15.8. Tennisclub Lyss feiert sein 50-Jahr-Jubiläum. – 22.8. Schlittschuhclub auf Reisen: Nachwuchstag für die jungen Spieler und ihre Eltern. – 27.8. Übergabefeier des neuen Übungslokals im alten Gewerbeschulhaus an die Musikgesellschaft. – 30.8. Verkehrsverein organisiert Rösslifahrt im Emmental. – 1.9. Generalversammlung Pfadi-Sportgruppe (PSG): Roland Renfer löst Hanspeter





Führer (Auslandaufenthalt) als Präsident ab. – 4./5.9. GFL: Schlittschuhbörse. – 5.9. Akkordeon-Spielring erhält am Wettbewerb um die “Médaille d’Or de l’accordéon in La-Chaux-de-Fonds die Goldmedaille sowie in der Kategorie Duo den 1. Preis (Markus Find und Rudi Krebs). – 7.9. Gewerbeverein organisiert turnusgemäss die Altteutfahrt mit Extrazug und Bielersee-Schiff “Peterinsel”. – 16.9. Coop Frauenbund, Sektion Lyss: Arztvortrag Dr. med. Hansjörg Osterwalder spricht über das Thema “Unser Blut”. – 22.9. Verein für Volksgesundheit Lyss, Aarberg und Umgebung: Vortrags- und Diskussionsabend “Biologische Spritz- und Pflanzenschutzmittel” Referent A. von Felten, Ägerten. – 25./27.9. Der Turnverein empfängt den Klub Kempten (BRD) zum Gegenbesuch. – 3.10. Jodlerklub Lyss mit Gastklubs und Solisten: Jodelliederabend. – 10./11.10. Kynologischer Verein Lyss und Umgebung: Herbstprüfung. – 20./21.10. GFL: Wintersportartikelbörse. – 21.10. Coop Frauenbund, Sektion Lyss: Vortragsabend “Krisen in Ehe und Familie”, Pfarrer und Eheberater Roland Berlincourt (Biel). – 22.10. Samariterverein: Beginn Nothelferkurs mit anschliessendem Samariterkurs. – 23.-25.10. Naturfreunde: Saujasset. – 23.-25.10. Trachtengruppe: Ausstellung von Webarbeiten im Sieberhuus. – 24.10. Schützengesellschaft: Familienabend. – 27.10. Samariterverein: Blutspendeaktion SRK. – 28.10. Verein für Volksgesundheit: Vortrag von Frau Dr. Hofmann: “Die Wechseljahre der Frau”. – 8.11. Musikgesellschaft: Kirchenkonzert. – 11.11. Verein für Volksgesundheit: Dia-Vortrag “Kampf dem Herztod” mit H.R. Locher. – 22.11. Vogelschutzverein: Exkursion an den Stausee Niederried. – 26./28.11. 2./4./5.12. Trachtengruppe: Heimatabend mit dem Stück “Heimischbach” von Simon Gfeller. – 2.12. Verein für Volksgesundheit: Guetzli-Backkurs mit Vollwert-Produkten. – 16.12. Verein für Volksgesundheit: Vortrag und Diskussion mit A. von Felten “Positives Denken” im Sieberhuus. – Gründung des “Ambassador Club Lyss-Seeland”.

#### Tagungen/Kurse

Januar: Zehnte Hauptversammlung der Bernischen Beerenpflanzervereinigung. – 24.3. Sozialdemokratischer Amtsverband Aarberg: Amtsverbandstagung zum Thema “Amnesty International”, Referent Andreas Blum. – 28./29.3. OL-Kurs von neun Unteroffiziersvereinen. – 28.4. Gewerbliche Berufsschule: Beginn der Freikurse. – 6.-11.7. Ferienkurs für Gewerbelehrer: “Sprachebenen”. – 27.11. Zivilschutz: Kader-Schlussrapport in der Zivilschutzanlage Sonnhalde. – 3./4.12. Jahresübung des Sanitätsdienstes des Zivilschutzes Lyss.

#### Personen

1.1. Beförderung von Gemeindepräsident Anton Mäder zum Oberstleutnant im Territorialdienst. – 1.1. Der Bundesrat wählt Hansueli Grütter als Mitglied der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission (ETSK). – 10.3. Senta Siegfried, Lysser Ehrenbürgerin, feiert den 90. Geburtstag. – 5.5. Liselotte Anker-Weber,



Präsidentin der Sektion Lyss des Gemeinnützigen Frauenvereins, wird in den Zentralvorstand des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein gewählt. – 24.5. Harry Mühlheim wird am Seeländischen Musiktag in Bergen für 30-jährige Mitgliedschaft geehrt. – 22.9. Charles Ramseyer wird für 40-jährige Lehrtätigkeit geehrt. – 25.10. Langstreckenläufer Hans Bürgi nimmt am New Yorker Marathon teil. – 1.11. Willi Kunz (Musikgesellschaft) wird von der Delegiertenversammlung des Bernischen Musikverbandes für 35-jährige Aktivität zum Eidgenössischen Veteranen ernannt. – 28.11. Peter Bürgi wird anlässlich seines Rücktrittes als Verbandspräsident zum Ehrenmitglied des Seeländischen Turnverbandes ernannt. – 10.12. Liselotte Anker-Weber erhält als Dank für zwölfjähriges Präsidium die Ehrenmitgliedschaft des Gemeinnützigen Frauenvereins.

### Verschiedenes

10.1. Walter Liniger wird Präsident der SP Lyss, als Nachfolger von Roland Gerspacher. – 10.3. Barbara Bernard eröffnet Ballettschule (klassisches Ballett für Kinder, Jazzballett, Ballettgymnastik für Erwachsene). – 17.3. SP Lyss, Projektgruppe: Informationsabend "Wohnstrassen in Lyss?". – 20.3. Der Chef des Eidg. Militärdepartements, Bundesrat Georges-André Chevallaz, nimmt an der Rekrutenaushebung in Lyss teil. – 31.3./1.4. Circus Nock gastiert in Lyss. – 16.4. Frauen der FDP: Backwarenverkauf für die Anschaffung eines Tischwebrahmens für das neue Schulhaus der Heilpädagogischen Sonderschule. – 1.5. Sozialdemokratischer Amtsverband Aarberg und Gewerkschaftskartell Lyss: 1. Mai-Feier, Referent: Nationalrat Alfred Neukomm. – 12.5. Kameradentreffen der Mitr. Kp. IV/3, Train-Zug des SBat3 1939-1945. – 19.5. SVP-Film- und Vortragsabend über die Schweiz. Rettungsflugwacht. – 30.5. Umzug des Postamtes Lyss ins Provisorium an der Beundengasse für zweieinhalb bis drei Jahre (Baubeginn am neuen Postamt an der Bahnhofstrasse). – 5.6. Platzkonzert der Musikgesellschaft Lyss und der Arbeitermusik Eintracht Schüpfen, Patronat: SP Lyss, Erlös für Heilpädagogische Sonderschule. – 11.6. Delegiertenversammlung Regionalplanungsverband EOS in Lyss. – 19/20./21.6. Luna-Park am Lyssbachmärit. – 27.6. "Dörfli-Fest" des Hardernleists. – 28.6.-1.7. Zigeuner aus Frankreich und Belgien schalten Zwischenhalt auf der Schwimmbadwiese ein. – 1.7. Mit dem "Oedi"-Haus wird das letzte Lysser Hochstudhaus abgerissen. – 20.-31.7. Aktion Ferienpass, organisiert durch das Elternforum. – 3.8. Zwischen 500 und 1 000 Liter Altöl geraten in die Abwasserreinigungsanlage. – 8.-22.8. und 7.-19.9. Beratungsstelle für Betagte führt Betagtenferien in Charmey und Pertisau am Achensee (Tirol) durch. – 15.8. An der Rosengasse ereignet sich ein tödlicher Verkehrsunfall, bei dem ein italienischer Familienvater ums Leben kommt. – 25./26.8. 20 Mann vom Sicherungsdienst des Lysser Zivilschutzes dämmen im Rahmen eines Weiterbildungskurses den Lyssbach ab (Verlegen einer elektrischen Hauptleitung). – 3.9. TCS Landesteil Seeland: Seh- und Reaktionstest. – 12./19.9. Angehörigen-Tage in der Kaserne. – 23.9. Nationalrätin Hedi Lang spricht als Gastreferentin an einer öffentlichen Veranstaltung der SP. – 24.9. Öffentliche Kandidatenvorstellung (Gemeindewahlen) der FDP. – 25. +





27.9. Circus Royal gastiert mit Juliläumsprogramm auf der Schwimmbadwiese. – 13.10. Das Spiel des Inf. Rgt.13 spielt anlässlich seiner Tournee durch das Seeland auf dem Hirschenplatz Militärmusik. – 13.10. Fahnenübergabe an Mat. Bat. 283. – 15.10. FDP: Öffentliches Podiumsgespräch "Lyss – wohin?". – 24.10. Wehrdienste (unter Mithilfe der Feuerwehr des Zeughauses und des Samaritervereins) im Grosseinsatz: Simulierter Flugzeugabsturz. – 26.10. SVP-Diskussionsabend über bernische Wirtschaftsförderung mit Regierungsrat Dr. Bernhard Müller. – 30.10. Gründungsversammlung Mieterverband Amt Aarberg (MAA) mit Referat von Nationalrat Alfred Neukomm; Präsident: Werner Steiner (Schüpfen). – 31.10. Der Circolo Italiano S.S. Azzurri weiht das neue Lokal an der Grünau 3 ein. – 31.10. FDP-Stand am Hirschenplatz mit Wahlmaterial, Bouillon, Spatz und Züpfen. SP-Stand am Hirschenplatz mit Gratisballons und Wahlmaterial, Kaffeestube im Sieberhuus, PTT-Oldtimer-Carfahrten. – 6.11. SVP-Matinee: Konzert mit den "Bowler Hats". – 22.-29.11. Verein für das Alter im Amt Aarberg: Ausstellung mit Tonbildschau von Rose-Marie Liniger im Sieberhuus: Das Alter- unsere Zukunft. – 1.12. Neue Dienstleistung SBB/Fluggesellschaften: "Fly-Gepäck" ab Lyss, d.h. Gepäckaufgabe für Flugreisende am Bahnschalter in Lyss. – 19.12. Weihnachtsreiten im Reitzentrum Pony-Ranch.

#### Unsere Toten

		Geburts- datum	Todes- datum
Hämmerli	Lina Ida	1896	7. 1.
Marbot-Hügli	Emil	1923	10. 1.
Burri	Otto	1911	10. 1.
Jörg-Wächli	Werner	1906	16. 1.
Büchi-Müller	Albert	1902	21. 1.
Räz-Ziegerli	Fritz	1910	29. 1.
Riesen	Jakob Max	1902	2. 2.
Liniger-Lenggenhager	Otto	1905	10. 2.
Schwab-Wysshaar	Gottlieb	1909	11. 2.
Näf-Bietenholz	Emanuel Robert	1914	13. 2.
Möri-Michel	Walter	1907	16. 2.
Burkhart-Nussbaum	Max	1915	18. 2.
Hangya	Mihaly	1931	21. 2.
Friedli-Spychiger	Anna Eva	1921	24. 2.
von Dach-Kunz	Emma	1897	26. 2.
Bangerter	Hans Alfred	1902	3. 3.
Kohler-Kocher	Hans Rudolf	1941	8. 3.
Kummer-Steiner	Jakob	1897	12. 3.
Jaberg-Marolf	Emma	1915	13. 3.

Stauffer	Anna	1888	15. 3.
Arn-Barth	Fritz	1910	17. 3.
Krähenbühl-Schneider	Fritz	1929	28. 3.
Rickli-Blaser	Fritz	1903	28. 3.
Chopard-Kläntschi	Anna	1904	25. 4.
Burkhalter-Beer	Hans Rudolf	1909	30. 4.
Hostettler-Rufli	Jean Emile	1892	12. 5.
Bürgi	Ernst Alfred	1909	24. 5.
Waldmann-Marti	Margrith	1926	28. 5.
Zbinden-Zaugg	Emma	1902	15. 6.
Arn-Bütikofer	Fritz	1903	18. 6.
Möri-Lüthi	Bertha	1915	23. 6.
Spring-Hefti	William	1937	25. 6.
Vedani-Schmitz	Marie	1905	5. 7.
Marti-von Dach	Friedrich	1912	14. 7.
Schütz	Hans-Ulrich	1961	31. 7.
Schneider	Albert	1897	5. 8.
Recchia-Fiume	Vito	1933	15. 8.
Moser	Emma	1906	24. 8.
Herzog-Boillat	Hans Walter	1921	25. 8.
von Aesch	Walter	1908	27. 8.
Zbinden	Frieda	1906	30. 8.
Sieber	Victor	1929	17. 9.
Galey-Jäggi	Otto	1898	1.10.
Müller-Brion	Christian	1925	2.10.
Buchmann-Soguel	Alice Bertha	1998	7.10.
Scheurer-Jaggi	Emil	1904	8.10.
Leiser-Affolter	Emma Rosa	1896	17.10.
Aebi-Lauper	Ernst	1912	18.10.
Hügli-Pauli	Peter	1936	23.10.
Keller-Frauchiger	Friedrich	1910	1.11.
Herrli-Kilchhofer	Ernst	1893	3.11.
Wynistorf-Perrot	Charles Ferdinand	1909	10.11.
Wilde-Wymann	Karl Franz Paul	1921	10.11.
Möri-Siegenthaler	Anna Rosa	1902	13.11.
Rufer-Maurer	Lina	1896	2.12.
Graf	Michel	1975	1.12.
von Arx-Schwab	Gustav	1905	9.12.
Wysshaar	Verena	1920	24.12.



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort (Theo Schluep)	3
“Armenkistlein” und altes Geld (Peter Schlunegger)	5
Lyss und die bernische Verfassung von 1831 (Max Gribi)	12
Die Vogelwelt des Aaregriens (Hans Ris)	19
75 Jahre Gewerbliche Berufsschule (Albrecht Rychen)	22
Die “Kapelle” im neuen Kleid (Gertrud Gribi-Horst)	26
100 Jahre Turnverein (Max Gribi)	30
50. Geburtstag des Tennisklubs (Max Gribi)	34
100 Jahre Hans Stettler AG (Max Gribi)	37
Internationaler Preis für die Feintool AG (Max Gribi)	41
Der Neubau Niklaus & Co. (Max Gribi)	44
Dorfchronik 1981 (Elisabeth Liniger-Westermann)	46

## Photos und Illustrationen

Titelblatt: Oedi-Haus (Egger-Hütte) vor dem Abbruch	8
Bekanntmachung betreffende franz. Sols und Liards 1738	12
Burgdorfer Flugblatt (Vorlage Bittschriften) 1830	15
Promulgation der neuen bernischen Verfassung 1831	17
Mandat der Obrigkeit betreffend Bittschriften 1830	18
Erste Seite Verfassungsentwurf vom 6. Juli 1831	23
Altes Schulhaus Herrengasse	27
Umbauplan Hauptfassade Kapelle Rosengasse	31
Neue Fahne des Turnvereins Lyss	38
Hauptgebäude Stettler AG, Bürenstrasse	40
Trophäe des Institut International	42
Fritz Bösch, Nationalrat Kohler, Bundesrat Honegger	45
Neubau Niklaus im Industriegebiet “Grien”	47
Anton Mäder wird von Max Gribi verabschiedet	48
Baustelle SBB-Unterführung “Mühleplatz”	50
Offener Kanal/neue Giesse Industriegebiet “Grien”	52
Baugrube Neubau Migros Bielstrasse (Richtung Hauptstrasse)	55
Erster Anlass im Sieberhuus (Ausstellung Kunstkollegium)	59
Letzter “Barrierentag” im “Murgeli”	61
Baubeginn Sportzentrum “Grien” (Grundwasserschacht)	63
Häuserabbrüche 1981: Bahnhofstrasse, Oedi-Haus (Parkweg)	

## Bildautoren:

J. Appenzeller (23), Max R. Müller (24), Käthi von Dach (52), Stettler (38), Feintool (40, 42), Niklaus (45), Gertrud Gribi (31, 47, 55), Max Gribi (Titelblatt, 48, 50, 52, 59, 61, 63).

Dokumente Seite 8, 12, 15, 17, 18: Staatsarchiv Bern.

Nachdruck mit Angabe der Publikationsreihe, des Artikel-titels und des Autors gestattet.